



## Mit Luftballons und Lobliedern die Demokratie gefeiert

Bestens gefüllt war am Samstag, 13. April, der Maxplatz zum Demokratie- und Kulturfest. Die Besucher:innen wurden von verschiedenen Initiativen informiert, wie sie Vorurteilen begegnen können und wer sich in Bamberg gegen Faschismus engagiert. Auch Künstler wie Martin Neubauer, David Saam oder Mäc Härder beteiligten sich an der Veranstaltung.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

# Bamberg bekennt sich zur Demokratie

Das Demokratie- und Kulturfest am 13. April auf dem Maxplatz findet große Resonanz in der Bevölkerung.



Foto: Stadt Bamberg, Sime Seifert

In der Initiative „Buntes Bamberg“ haben sich Parteien und Verbände aus unterschiedlichsten Richtungen zusammengeschlossen.

**Veranstaltung.** Ein Loblied auf die Demokratie wollte der Moderator Martin Becher beim Demokratie- und Kulturfest am 13. April vor dem Bamberger Rathaus anstimmen. Und das gelang. Sogar wortwörtlich. Als Vertreterinnen und Vertreter des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg (MIB) auf der Bühne das Lied „Bella Ciao“ vortrugen, fielen viele Menschen auf dem gut gefüllten Maxplatz mit ein und sangen gemeinsam die Hymne des antifaschistischen Widerstands in Italien. Es war eine eindrucksvolle und mitreißende Beschworung der Freiheit, der

akustische Höhepunkt einer gelungenen Veranstaltung vom neuen Netzwerk zur Stärkung der Demokratie. In optischer Hinsicht fand dieser unmittelbar zuvor statt, als Oberbürgermeister Andreas Starke und MIB-Mitglieder etliche Luftballons als symbolisches Bekenntnis zum Grundgesetz, das vor 75 Jahren in Kraft getreten ist, in den Himmel steigen ließen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, hat Starke dazu aus Artikel 1 der Verfassung zitiert und erklärt: „Dieser wun-

derbare Satz drückt aus, was wir als staatliches Handeln beherrzigen müssen: Dass es immer darum geht, Unmenschlichkeit zu vermeiden und Menschlichkeit zu leben.“ Genau das hat Starke demokratisches Idol auch gelebt, nach dessen Namen zu Beginn Martin Becher, früherer Geschäftsführer beim Bayerischen Bündnis für Toleranz, gefragt hatte. „Das ist Luitpold Weegmann, der erste Oberbürgermeister nach dem Zweiten Weltkrieg“, hatte Starke erklärt. „Er hat sehr

viel getan für den demokratischen Aufbau unserer Stadt. Er ist ein Vorbild für alle!“

Heute würden Starke vor allem die „Omas gegen Rechts“ imponieren, weil sich hier „einige Bürgerinnen einbringen, die sich erstmals politisch engagieren und jetzt viele animieren, auch dabei zu sein und ihre Stimme zu erheben.“ Auch Anja Simon von der Initiative „Buntes Bamberg“, in der sich viele Institutionen und Parteien zu einem „Schulter-



Der Klarinettenchor der Städtischen Musikschule eröffnete die Veranstaltung musikalisch.



Am Stand vom Jugendmigrationsdienst wirft Bürgermeister Jonas Glösenkamp reihenweise Dosen mit Vorurteilen um.



Am Stand von „Freund statt fremd“ presst Oberbürgermeister Andreas Starke einen Ansteckbutton.

schluss für Demokratie“ einfinden und auf der Bühne deutliche Statements für Toleranz und Offenheit abliefern, zeigte sich von dieser Gruppe beeindruckt: „Immer wenn ein paar populistische Heinis Unsinn erzählen, sind die Omas da und halten dagegen!“

#### Vorurteile umwerfen und Buttons pressen

Natürlich waren die „Omas gegen Rechts“ auch beim Demokratiefest mit einem Stand vertreten und luden unter anderem zum Kennenlernen und Austausch über die Artikel des Grundgesetzes ein. Gleich gegenüber konnten sich Besucherinnen und Besucher beim Programm „Demokratie leben“ und dem Jugendforum mit einer Aussage

#### Einladung zur Festsitzung

Am Mittwoch, 15. Mai, wird es festlich im Spiegelsaal der Harmonie: Der Bamberger Stadtrat feiert 75 Jahre Grundgesetz im Rahmen seiner Vollsitzung. An die reguläre Sitzung, die bereits um 15 Uhr beginnt, schließt sich um 16.30 Uhr die Festsitzung an. Die Festrede zum Inkrafttreten des Grundgesetzes im Mai 1949 wird Nora Gomringer halten, die Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia. Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung vor Ort teilzunehmen. Die Plätze sind begrenzt. Der Einlass erfolgt nach der Reihenfolge des Erscheinens.

zur Demokratie fotografieren lassen. Bei „Freund statt fremd“ durften Ansteckbuttons selbst gepresst werden, während der Jugendmigrationsdienst einlud, eine Dosenpyramide aus Vorurteilen wie „Asylbewerber\*innen wollen nicht arbeiten“ mit einem gekonnten Ballwurf einzureißen. Die Willy-Aron-Gesellschaft veranstaltete zusammen mit Schülerinnen der Maria-Ward-Schule einen „Selbsttest-Demokratie: Wie anfällig bin ich für Populismus“.

Mit weiteren Ständen und Aktionen beteiligten sich an dem Fest, das eine perfekte Symbiose mit dem zeitgleich stattfindenden Foodtruck-Festival einging, auch das ETA Hoffmann Theater, Amnesty International, der MIB, die Antidiskriminierungsberatung, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA), das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus, das Kom-

munale Konflikt-Management (KOKOMA) und die ARGE der Bamberger Bürgervereine.

Auf der Bühne setzten Künstlerinnen und Künstler mit ihren Beiträgen kreative Botschaften für Vielfalt und Offenheit – der fränkische „Volksmusiker“ David Saam genauso wie die Schauspielerin Wiebke Jakubicka-Yervis (ETA Hoffmann Theater), der Schauspieler Martin Neubauer (Brentano-Theater), der Solotubist Heiko Triebener, der Klarinettenchor der Städtischen Musikschule, Schülerinnen der Maria-Ward-Schule, das Trio Gülcan, Martin und Zeynel sowie das Lewandowski-Ensemble mit Musikern der Bamberger Symphoniker.

Mit Mäc Härder beteiligte sich auch ein bekannter Bamberger Comedian an der Veranstaltung, ließ aber auf der Bühne kurz den Spaß beiseite, als er Aussagen von Rechtspopulisten brandmarkte: „Deutschland geht den Bach runter? So ein Quatsch!“



Mäc Härder sorgte bei der Veranstaltung für einige Lacher.



#### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Demokratie- und Kulturfest auf dem Maxplatz am 13. April war ein großartiger Erfolg. Viele Menschen kamen vorbei, um sich zu informieren und einzubringen. Es wurde deutlich: Bamberg ist eine bunte, eine offene Stadt, in der kein Platz ist für Fremdenhass und Rassismus. So gilt mein herzlichster Dank den vielen Beteiligten an der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung, die viele erreicht und bewegt hat.

Das inspirierende Fest darf keine einmalige Angelegenheit bleiben. Erinnern wir uns. Als Anfang des Jahres die Inhalte eines Geheimtreffen von einem rechtsradikalen Netzwerk öffentlich wurden, war das ein Schock. Eine gezielte Ausweisung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gehörte zum ungeheuerlichen Aktionsplan, der dort verabredet wurde. Was folgte war eine breite Empörung in Deutschland, der rund eine Million Menschen zu Protesten auf die Straße trieb. Auch in Bamberg demonstrierten 6.000 Bürgerinnen und Bürger. Dafür bin ich dankbar.

Kurz darauf wurde im Spiegelsaal der Harmonie ein Netzwerk zur Stärkung der Demokratie ins Leben gerufen. Hier wollen wir alle Kräfte, auch der bürgerlichen Mitte, erreichen, damit sie in ihren Organisationen für die notwendige Sensibilität und Unterstützung sorgen. Denn Demokratien können auch sterben. Das musste unser Land in der Weimarer Republik erleben – mit verheerenden Auswirkungen. Wir müssen wachsam bleiben.

Auch heute dürfen wir uns nicht darauf verlassen, dass unser Grundgesetz, dessen 75. Geburtstag wir am 23. Mai feiern, als Lebensversicherung unserer Demokratie unverwundbar ist. Es genügt nicht, sich zu Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz zu bekennen. Wir müssen vielmehr all denjenigen die Stirn bieten, die die Abschaffung unserer demokratischen Werte nicht nur fordern, sondern aktiv betreiben. Lassen Sie uns gemeinsam stark sein und unsere demokratische und freiheitliche Grundordnung verteidigen!

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke  
Oberbürgermeister

# „Die Zeit der starken Männer ist vorbei“

Interview mit Heinrich II. zu aktuellen Themen des Jahres 2024.

**Interview. Was halten Sie von der heutigen offenen, liberalen Gesellschaftsstruktur?**

**Heinrich II.:** Ihre Fragen, so merke ich, kommen aus einer anderen Zeit. Wer sich wirklich für mich interessiert, muss sich auf eine völlige Andersartigkeit einlassen. Dann wird er merken, dass ich mir vor tausend Jahren keine offene, liberale Gesellschaftskultur vorstellen konnte. Meine Welt war festgefügt. Gott und seine Kirche standen über allem. Offenheit hätte Unordnung bedeutet. Deshalb musste ich als Kaiser dafür sorgen, unerbittlich Gottes Willen und seine Gebote in meinem Reich durchzusetzen. Liberal – das hätte man mir als Schwäche ausgelegt. Ich sorgte dafür, dass die Untertanen meine Befehle befolgten. Wer das schaffte, hatte eine echte Chance bei mir. Er musste sich einfach in die Hierarchien meiner Welt einfügen. Da wurde man in seinen Stand hineingeboren und blieb darin gebunden. Da galten noch feste Grenzen zwischen oben und unten. Bei Euch ist das anders. Aber jede Zeit ist nur ein Augenblick in Gottes Schöpfung. Auch Eure Zeit wird vergehen. Und Eure Nachgeborenen werden über Euch genauso den Kopf schütteln, wie Ihr das über mich tut. Nehmt Euch nicht ganz so wichtig – das sagt ein alter Kaiser, der schon tausend Jahre tot ist.

**Ihre Beziehung zu Kunigunde war sehr innig. Welchen Stellenwert hat die Ehe für Sie?**

Gott gab mir Kunigunde zur Ehefrau, und ich habe dieses wunderbare Geschenk Zeit meines Lebens angenommen und genossen. Kunigunde war Teilhaberin an meiner Herrschaft und in meinem Bett – so drückten wir das damals mit unseren Worten aus. Ich liebte sie von ganzem Herzen, und sie hatte gewaltigen Anteil an meiner Politik. Unsere Ehe war uns heilig. Fundament dieser Ehe war die gemeinsame allerhöchste Abstammung. Kunigunde stammte von Karl dem Großen ab. Und Karl der Große zählte durch meine Mutter auch zu meinen Vorfahren. Sie sehen: Kunigunde und ich lebten in hochadliger Exklusivität. Das

unterschied uns von den vielen mittelmäßigen oder niederen Heiratsverbindungen in unserem Reich.

Leider war es uns nicht vergönnt, Kinder zu bekommen. Am Anfang unserer Ehe hatten wir noch Hoffnungen, ein großes Geschlecht von Nachfahren zu begründen. Aber dann wollten keine Söhne und Töchter kommen. Für eine Dynastie von Königen und Kaisern war das eigentlich eine Katastrophe, weil nach uns eine ganz andere Familie das Reich regierte. Bald munkelte man sogar über die Gründe für den ausbleibenden Kindersegen. War ich vielleicht zeugungsunfähig? War ich allzu krank? Sie werden die richtige Antwort niemals wissen. Am meisten erschüttern mich die Erzählungen von späteren Leuten, wir hätten keinen Geschlechtsverkehr in unserer Ehe gehabt und hätten keusch zusammengelebt. Eigenhändig habe ich wieder und wieder in meine Urkunden hineingeschrieben, dass Kunigunde und ich zwei in einem Fleische sind. Deutlicher konnte man seinen Sex vor tausend Jahren nicht ausdrücken. Aber die Nachgeborenen wollten das einfach nicht glauben und erfanden ihre eigenen Geschichten über unsere glückliche Ehe. Nicht viele Kaiser hatten auf diesem Feld ein solches Pech mit ihren Anhängern wie ich.

**Unter anderem durch Ihre Feldzüge haben Sie Erfahrungen mit Migration gemacht.**

**Wie kann nach Ihrer Auffassung Eingliederung gelingen?**

Ihre Zeit hat neue Formen der Eingliederung und Toleranz entwickelt. Nach tausend Jahren mag das gut sein. In meiner Herrschaft waren die politischen Rezepte einfacher: Eingliederung gelang damals nur durch Unterwerfung und erzwungene Christianisierung. Schauen Sie sich nur das Bamberger Land an. Das Bistum Bamberg sollte ja für die Missionierung der Slaven im östlichen Teil sorgen. Und am Ende wurden diese auch zu Christen und zu Franken. Das war Integration in meiner Zeit. Vielleicht

führte dieses einfache Rezept zu unendlichem menschlichem Leid? Aber zu meiner Zeit machte man sich darüber noch keine Gedanken, weil gewaltsame Integration als Gottes Wille galt. Ihr Menschen des 21. Jahrhunderts habt weitgehend vergessen, dass sich Euer deutsches Volk genetisch aus vielen Völkern zusammensetzt. Kennt Ihr eigentlich die slavischen Wurzeln in Eurer Geschichte noch? Oder die vielen Zuwanderer, die Durchziehenden, die Unterworfenen, die zu Euren Vorfahren gehören? Nichts würde in der Geschichte gehen ohne bunte Dynamik.


**Die Kirche steckt heute in der Krise.**

**Wie kann sie in der Gesellschaft wieder mehr Akzeptanz erlangen?**

In meiner Zeit waren die Antworten darauf anders als bei Euch. Aber auch vor tausend Jahren ging es um Glaubwürdigkeit, um Authentizität, um Akzeptanz. Wir Kaiser haben im 11. Jahrhundert unwürdige Päpste, die ihr Amt miserabel versahen, einfach abgesetzt und vertrieben. Was hätte ich meinen Bischöfen gesagt: Ohne das konsequente Hören auf Gottes Wort und ohne die klare Durchsetzung der christlichen Botschaft habt Ihr keine Chancen! Das geht nur, wenn man selbst ein leuchtendes persönliches Vorbild bietet. In meinem Jahrhundert habe ich aufgepasst und entschieden, wer reinpasste und wer nicht. Die Kirche hat sich nur selten selbst gereinigt. In Eurem Jahrhundert gibt es keinen Kaiser mehr, der als Stellvertreter Gottes auf Erden alle Probleme löst. Überhaupt ist die Zeit der starken Männer vorbei. Und wer sich so aufspielt, wirkt tragisch. Ihr müsst das also irgendwie anders hinbekommen.

**Mit Apokalypse und Endzeitstimmung haben Sie große Erfahrung. Was sagen Sie den Klimaaktivisten, die vor dem Ende der Welt warnen?**

In meiner Regierungszeit war ich fest überzeugt, dass ich ein Herrscher am Ende der Zeiten sei. Deshalb setzte ich alles daran, mein Reich krisenfest zu machen für das bevorstehende göttliche Gericht. Wem viel anvertraut ist, vom dem wird auch viel verlangt – so steht es im Neuen Testament. Deshalb musste ein König und Kaiser vor tausend Jahren mehr leisten als alle anderen. Deshalb müssen auch Sie mehr leisten als die Elenden dieser Welt! Nun – das göttliche Gericht lässt immer noch auf sich warten. Und wer weiß schon, wann es endlich kommen wird. Ich merke, dass Ihr heutzutage auch mit einer Katastrophe rechnet, verursacht durch Eure Sünden. Euer Engagement zielt, wenn ich das richtig sehe, aber auf das möglichst lange Hinausschieben des Endes. Wie auch immer: Jede Generation muss neu



Die Frage stellte ein Zeitgenosse des Jahres 2024. Heinrichs Antworten ersann Bernd Schneidmüller.

Bernd Schneidmüller ist Seniorprofessor an der Universität Heidelberg. Von 1994 bis 2003 hatte er eine Professur an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg inne und war als Wissenschaftlicher Koordinator an der Bayerischen Landesausstellung Kaiser Heinrich II. (2002) beteiligt. Gemeinsam mit Stefan Weinfurter gab er die Bände „Otto III. – Heinrich II. Eine Wende?“ oder „Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I.“ heraus.

Kontakt: bernd.schneidmueller@zegk.uni-heidelberg.de



Die Skulptur von Heinrich II. an der Adamspforte des Bamberger Doms.

Foto: Pressestelle Erzbistum Bamberg, Dominik Schreiner

aus ihren Fehlern an Gottes Schöpfung lernen und nach Kräften Besserung versuchen. Zu meiner Zeit beichtete man seine Sünden und bereute sie. Heute erregt man öffentliche Aufmerksamkeit durch unerwartete Protestaktionen. Die Wege ändern sich eben mit den Menschen. Aber das Ende dieser Erde wird irgendwann kommen – vor tausend Jahren sagten das unsere Theologen, und heute wissen das Eure Astronomen.

**Mit den Sachsen hatten Sie Schwierigkeiten. Viele Sachsen im heutigen Freistaat akzeptieren die bestehende Ordnung nicht und wählen AfD. Wiederholt sich hier Geschichte?**

Das kann man nun wirklich nicht vergleichen – die Unterschiede sind gewaltig. Meine Sachsen lebten gar nicht dort, wo Eure Sachsen jetzt leben. Sachsen: Das war zu meiner Zeit das Land um Magdeburg, Bremen, Hamburg, Osnabrück, Münster. Der Name Sachsen wanderte erst Jahrhunderte später elbaufwärts. Mein Urgroßvater Heinrich I. errichtete vor fast 1100 Jahren in Meißen gerade mal eine äußerste Grenzbefestigung im Land der Slaven. – Gewiss, meine Sachsen waren damals selbstbewusst. Über vier Generationen hatten sie die Könige und Kaiser gestellt. Und dann mussten sie mich, der ich Herzog von Bayern war, als Herrscher akzeptieren. Zwischen dem Norden und dem Süden des Reichs knirschte es vor tausend Jahren gewaltig. Aber eine „Alternative für Deutschland“ hätte es in meiner Zeit niemals gegeben. Es gab nämlich noch gar kein Deutschland, also brauchte es auch keine Alternative. Als König herrschte ich über die Franken und die Römer, als Kaiser war ich Kaiser der Römer. Die Völker meines Reichs wussten noch nicht, dass sie später einmal Deutsche werden würden. Sie waren Franken, Sachsen, Bayern, Alemannen oder Lothringer. Dazu brauchten wir vor tausend Jahren noch keine Alternative. Vielmehr machte sich das Reich mit seinen vielen Völ-

ker erfolgreich in die Geschichte auf.

**Vor rund tausend Jahren haben Sie das Bistum Bamberg gegründet.**

**Würden Sie heute eher als Startup-Unternehmer von sich reden machen?**

Der Vergleich zwischen einem Bistumsgründer und einem Startup-Unternehmer verblüfft mich. Aber er hat auch was. Als ich das Bistum Bamberg 1007 auf den Weg brachte, musste ich mich gegen gewaltige Widerstände durchsetzen. Sie glauben gar nicht, wie phantasielos und ärgerlich die Bestandswahrer sind! Aber ich hatte ein klares Ziel: Dieses Bistum musste sein, unbedingt. Hier in Bamberg sollte der Ruhm der Welt begründet werden. Dafür habe ich alles mobilisiert, was mir zur Verfügung stand. Und ich habe mich sogar krumm gelegt. Als meine Bischöfe widerstanden, warf ich mich solange vor ihnen demütig zu Boden, bis sie zustimmen mussten. In meinem Reich gab es keine „Cancel Culture“. Hier wurde nichts vermießt. Wir blickten nach vorn und zogen unsere Agenda durch.

**Gefällt Ihnen die Richtung, die Ihre Gründung nimmt?**

Gar nicht so einfach, diese Frage! Ich hatte meine Ziele in den Gründungsdokumenten klar definiert: In Bamberg sollte auf ewig der christliche Gottesdienst gefeiert werden. In Bamberg sollte die Erinnerung an mich und an meine Frau Kunigunde immer gepflegt werden. Von Bamberg aus sollten die benachbarten Slaven missioniert und das Christentum ausgebreitet werden. Das hat über tausend Jahre einigermaßen geklappt. Doch meine Hoffnung, die christliche Religion bis an die Enden der Erde zu tragen, hat sich nicht erfüllt. Vielleicht war dieser Traum vermessen? Und dann ist in der Kirche und bei den Menschen auch viel zu viel schief gegangen. Immerhin – ich bin nach tausend Jahren nicht vergessen. Wer von Euch darf das denn für sich erhoffen? Und wie wird man Euch zur Rechenschaft ziehen?

## (Bürger)-Frage des Monats

### Was ist der Mietspiegel?

Beim Mietspiegel handelt es sich um eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete im frei finanzierten Wohnungsbau. Mit seiner Hilfe kann man also ermitteln, wie hoch in der Stadt Bamberg üblicherweise die Miete für eine Wohnung mit bestimmten Merkmalen ist.

Hauptanwendungsfeld für den Mietspiegel ist das gesetzliche Mieterhöhungsverfahren nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), in dem die Vermieter die Zustimmung des Mieters zu einer Erhöhung der vereinbarten Miete unter Berücksichtigung von vorgegebenen Regelungen verlangen können. Mietspiegel können daneben auch beim Neuabschluss von Mietverträgen eine Orientierungshilfe darstellen.

Gemäß § 558d ist der qualifizierte Mietspiegel im Abstand von zwei Jahren der Marktentwicklung anzupassen.

Der neue qualifizierte Mietspiegel 2024 für die Stadt Bamberg ist nach Beschluss im Stadtrat seit dem 01.04.2024 in Kraft und auf der städtischen Homepage unter [www.stadt.bamberg.de/mietspiegel](http://www.stadt.bamberg.de/mietspiegel) abrufbar. Grundlage bildet eine repräsentative Stichprobenbefragung von zufällig ausgewählten Haushalten sowie eine Vermieterbefragung.

Nach vier Jahren, also zum 01.01.2026, ist der qualifizierte Mietspiegel neu zu erstellen.

Die Stadt Bamberg bietet allen Bürgerinnen und Bürgern an, sich unbürokratisch und auf schnellem und direktem Weg, mit allgemeinen Fragen rund um das Leben in Bamberg, mit Hinweisen auf Missstände und Probleme, aber auch mit Lob und Wünschen an die Stadtverwaltung zu wenden. Häufig gestellte Fragen beantworten wir auch im Rathaus Journal, weil wir davon ausgehen, dass diese Fragen vermutlich noch viel mehr Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt beschäftigen. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Ideen, dann schicken Sie uns eine Mail an: [buergeranfragen@stadt.bamberg.de](mailto:buergeranfragen@stadt.bamberg.de)

# Musikalisch durch den Mai

Veranstaltungen und Infotag der Städtischen Musikschule.

## „Vier Jahreszeiten und ein Tango“ – Konzert des Jungen Kammerorchesters

Am Mittwoch, 1. Mai 2024, konzertiert das Junge Kammerorchester unter Leitung von Cezar Salem um 17 Uhr im Spiegelsaal der Harmonie. Auf dem Programm stehen der Walzer aus dem 2. Satz der Streicherserenade von Tchaikovsky sowie die „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi. Der Eintritt ist frei!

## Infotag

Zum Ausprobieren von Instrumenten unter fachkundiger Anleitung lädt die Musikschule am Samstag, 4. Mai, von 11 bis 14 Uhr, zum Infotag ein. Hierbei ist dieses Jahr keine Anmeldung notwendig!

Die Eröffnungsveranstaltung findet um 11 Uhr bei gutem Wetter auf der Rasenfläche vor der St.-Getreu-Kirche statt. Dort

können Interessierte einen Überblick über die an der Musikschule zu erlernenden Instrumente gewinnen. Daneben sind im weiteren Verlauf kleinere Konzerte zu hören und es wird auch eine Mitmachstunde der Elementaren Musikpraxis angeboten.

Nähere Informationen finden sich unter folgendem Link: [www.stadt.bamberg.de/infotag-musikschule](http://www.stadt.bamberg.de/infotag-musikschule)

## „Mit frischem Wind“ – Fachbereichskonzert der Blasinstrumente

Solistische und kammermusikalische Beiträge präsentieren Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Blasinstrumente am Mittwoch, 8. Mai, um 19 Uhr im

Spiegelsaal der Harmonie. Der Eintritt ist frei!

## Bands On Stage

Der Fachbereich Rock/Pop/Jazz stellt sich mit zwei Konzerten in der KuFa vor. Am Freitag, 10. Mai, treten die beiden Bigbands Do-It-Yourself-Orchestra und Blue-Train-Orchestra sowie das Junge Jazzensemble auf.

Am Samstag, 11. Mai, sind die drei Bands „Jazzlab“, „The

Grooveties“ und „TRACTION DRIVE“ zu erleben. So ist an diesem Abend eine ganz besondere Mischung aus Jazz, Rock und Pop zu hören.

Beginn der beiden Konzerte ist jeweils 19 Uhr.

Der Eintritt beträgt 5 Euro (ermäßigt 3 Euro) pro Person.

## Konzertreihe im Dientzenhofer-Saal: „Trio 4“ – Neue Kammermusik

Am Freitag, 17. Mai, findet das nächste Konzert im Rahmen der Konzertreihe im Dientzenhofersaal um 19 Uhr mit dem „Trio 4“ statt. Das „Trio 4“ lässt sich von einer dynamischen Kombination verschiedener Musikgenres inspirieren, darunter Neue Musik, freie Improvisation, klassische Kammermusik und zeitgenössischer Jazz und entwickelt daraus eine ganz eigene Klangsprache. Der Eintritt ist frei!



Konzert der Band „TRACTION DRIVE“ beim letztjährigen „Bands On Stage“ in der KuFa.

Foto: Musikschule

# KulturPass: Kostenloses Angebot für 18-Jährige

**Freizeit. Gute Nachrichten gibt es für junge Kulturinteressierte: Der KulturPass für Jugendliche, die in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feiern, wird auch 2024 fortgeführt. Mit dieser finanziellen Unterstützung möchte die Bundesregierung junge Menschen in ganz Deutschland für das vielfältige Kulturleben begeistern und dazu anregen, ihre lokale Kulturszene zu entdecken.**

Seit 1. März diesen Jahres können sich Jugendliche, die 2024 18 Jahre alt werden (Geburtsjahrgang 2006), für den KulturPass registrieren. Die Identifizierung erfolgt durch das Online-Ausweis-Verfahren, eID-Karte oder über den elektronischen Aufenthaltstitel.

Anschließend wird das Budget von 100 Euro zur Verfügung gestellt, das dann für Tickets für Kino, Konzerte, Theater, Festivals, Museumsbesuche, Ausstellungen genutzt werden kann, aber auch für Bücher, CDs,

Schallplatten, Noten oder Musikinstrumente.

Seit diesem Jahr ist es auch möglich, Workshops und Mitgliedschaften über den KulturPass zu buchen, wie z. B. Musik-, Tanz- oder Malkurse, den Büchereiausweis oder die Museums-Jahreskarte. In Bamberg beteiligen sich unter anderem das ETA Hoffmann Theater oder die Kinos Odeon und Lichtspiel am KulturPass. Das gewünschte Angebot wird über die App reserviert und dann vor Ort abgeholt. Versandhändler, Streaming-Plattformen und Games sind ausgeschlossen. Das Budget kann bis zum 31. Dezember 2024 freigeschaltet und bis Ende 2025 verwendet werden. Bereits 2023 freigeschaltete Budgets können noch bis Ende 2024 genutzt werden.

Nähere Einzelheiten finden Interessierte unter [www.kulturpass.de](http://www.kulturpass.de).

Willkommen in unserer Schulfamilie!



## Melde dich für die Wirtschaftsschule an!

An der **städtischen Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule** in Bamberg finden ab Donnerstag, 02. Mai 2024 die Anmeldungen für das kommende Schuljahr statt.

Die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5, 6 und 7 setzt voraus, dass die Schülerin oder der Schüler im Übertritts- oder Jahreszeugnis der vorangegangenen Jahrgangsstufe mindestens die Gesamtdurchschnittsnote 2,66 erreicht hat.

### Zur Anmeldung sind bitte mitzubringen:

- Übertritts-, Zwischen- bzw. Jahreszeugnis im Original
- Geburtsurkunde, ggf. Sorgerechtsbescheid
- Nachweis Masernimpfung

Die Anmeldungen werden in unserem Sekretariat im 1. Stock (Zimmer 114) gerne entgegengenommen.

**Wann?** Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Weitere Informationen gibt es unter  
Tel. 0951 9146100 oder  
[www.wirtschaftsschule-bamberg.de](http://www.wirtschaftsschule-bamberg.de).

# Fast 40.000 Euro aus dem Tourismus für das Welterbe

Spenden aus den Einnahmen der Stadtführungen.

**Übergabe.** Der BAMBERG Tourismus & Kongress Service sowie zertifizierte Gästeführerinnen und -führer haben Spenden in Höhe von 37.747 Euro aus „Welterbe-Euro“ und „Welterbe-Fünfer“ an die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg sowie die Museen der Stadt übergeben.

Es ist jedes Jahr ein erfreulicher Anlass, wenn der BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS) und die Gemeinschaft der zertifizierten Gästeführerinnen und Gästeführer einen Teil der Einnahmen aus dem Verkauf der Stadtführungen als Spende überreichen. 2023 sind insgesamt 37.747 Euro für die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg sowie die Museen der Stadt Bamberg

zusammengekommen.

Dank dieser Spende kommt die Teilnahme der Touristen an den Stadtführungen dem Erhalt des Welterbes unmittelbar zugute. Doch nicht nur diese Gelder fließen direkt aus dem Tourismus in die Stadt. Mit einem Bruttoumsatz von rund 330 Millionen Euro pro Jahr spielt der Tourismus ohnehin eine entscheidende Rolle für die Wirtschaft Bambergs. „Ein Umsatz, der in der Region bleibt und Arbeitsplätze sichert“, erklärte Tourismusdirektor Michael Heger bei der Spendenübergabe.

Bereits seit 2011 wird der „Welterbe-Euro“ erfolgreich eingesetzt. Ein Euro von jedem



Foto: Gerhild Beck

**Scheckübergabe mit Doris Maaß (von links), Dr. Ewa Herber und Anneke Groot vom Sprecherrat der zertifizierten Gästeführerinnen und Gästeführer, Dr. Kristin Knebel von den Museen der Stadt Bamberg, Ingmar Ermold vom Kämmereiamt als Vertreter für die Stiftung Weltkulturerbe, Michael Heger vom TKS sowie Peter Ruderich und Stephanie Weiß vom Sprecherrat der zertifizierten Gästeführerinnen und Gästeführer.**

verkauften regulären Ticket der täglichen Stadtführung „Faszination Weltkulturerbe“ fließt in die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, die sich aktiv für den Erhalt von Baudenkmalern einsetzt, kulturelle Projekte fördert und das Bewusstsein für die Bedeutung des Welterbes stärkt. Im vergangenen Jahr konnten durch diese Initiative 17.882 Euro gesammelt werden.

Zusätzlich wurde 2017 der „Welterbe-Fünfer“ bei allen Gruppenführungen eingeführt. Pro gebuchter Führung fließen fünf Euro zurück in die Stadt. Von

diesem Betrag erhalten 75 Prozent die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg zur Unterstützung des „Bamberger Modells“, das Bürgerinnen und Bürgern finanzielle Hilfe bei der Sanierung ihrer denkmalgeschützten Gebäude bietet. Die restlichen 25 Prozent kommen den Museen der Stadt Bamberg für den Erwerb und die Restaurierung von Kunstgegenständen zugute. Im Jahr 2023 wurden durch den „Welterbe-Fünfer“ 19.865 Euro gesammelt.

Insgesamt belaufen sich die durch diese Spendenaktionen gesammelten Gelder seit 2011 bereits auf über 333.000 Euro.



## Anmeldung an der Graf-Stauffenberg-Realschule

An der Graf-Stauffenberg-Realschule findet von Montag, 6. Mai 2024, bis Mittwoch, 8. Mai 2024, von 7.30 – 16.30 Uhr und am Freitag, 10. Mai 2024, von 7.30 – 12.00 Uhr die Anmeldung für die zukünftigen 5. Klassen statt. Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule, die im Übertrittszeugnis einen Notendurchschnitt von höchstens 2,66 und den Vermerk „geeignet für den Besuch einer Realschule“ haben. Schüler, die den Notendurchschnitt nicht erreicht haben und keinen Vermerk über die Eignung für den Besuch der Realschule haben, können sich im gleichen Zeitraum für den Probeunterricht (Dienstag, 14. Mai 2024, bis Donnerstag, 16. Mai 2024) anmelden. Bei erfolgreichem Abschluss des Probeunterrichts erfolgt eine automatische Aufnahme in die Realschule. Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Mittelschule können im gleichen Zeitraum für das Schuljahr 2024/25 vorangemeldet werden. Ihre endgültige Anmeldung erfolgt am Montag, 29. Juli 2024, ab 8.00 Uhr durch Vorlage des Jahreszeugnisses der Mittelschule.

### Für die Anmeldung ist zu beachten:

- Die Übermittlung der Daten erfolgt vorzugsweise digital.
- Auf der Homepage [www.gsr-bamberg.de](http://www.gsr-bamberg.de) finden Sie einen Link zu unserer Online-Anmeldung, der auch alle Hinweise und Dokumente enthält.
- Es ist ab sofort möglich, die digitale Anmeldung auszufüllen. Sollten Sie das Übertrittszeugnis noch nicht vorliegen haben, so tragen Sie bitte die zu erwartenden Noten in Deutsch, Mathe und HSU ein.
- Wichtig ist, dass alle erforderlichen Dokumente (siehe Hinweise bei der Online-Anmeldung) mit Originalunterschrift bis spätestens Freitag, 10. Mai 2024, an der Schule vorgelegt werden.

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, die Anmeldung online auszufüllen, so kann die Anmeldung auch gerne vor Ort durchgeführt werden.

Für Fragen steht das Sekretariat unter der Telefonnummer 0951 9146200 oder per Mail [verwaltung@gsr-bamberg.de](mailto:verwaltung@gsr-bamberg.de) gerne zur Verfügung.

## Sparkasse fördert Ausstellung



Foto: Museen der Stadt Bamberg

**Heinrichsjahr.** Anlässlich des 1000. Todestages von Heinrich II. ist im Historischen Museum Bamberg in der Alten Hofhaltung ab 25. Oktober 2024 die große Ausstellung „Vor 1000 Jahren: Menschen (leben) am Hof von Kunigunde und Heinrich II.“ erlebbar. Die Sparkasse Bamberg fördert die Sonderausstellung aus Mitteln der Bayerischen Sparkassenstiftung mit 20.000 Euro und der eigenen Stiftung für Kunst, Kultur und Denkmalpflege mit weiteren 10.000 Euro. Freudige Gesichter gab es bei der symbolischen Spendenübergabe: Mathias Polz, Pressesprecher der Sparkasse Bamberg (r.), und Vorstandsvorsitzender Stephan Kirchner (2.v.r.) überreichten einen mittelalterlichen Münzsack an Dr. Kristin Knebel, Direktorin der Museen der Stadt Bamberg, und Arne Schönfeld, Kurator der Ausstellung.

# Janina Hümmer neue Lesekönigin

Vorlesewettbewerb der Bamberger Mittelschulen wieder voller Erfolg.

**Übergabe.** Bereits zum 11. Mal konnte Eugen Kügler, der Schulleiter der Erlörschule, die Schulsiegerinnen und Schulsieger der Bamberger Mittelschulen zum Stadtentscheid im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen begrüßen. Nachdem in den vergangenen Jahren die Veranstaltung stets im Jugendcafé „Immerhin“ stattgefunden hatte, war in diesem Schuljahr zum ersten Mal das Jugendzentrum am Margareten-damm Gastgeber des Lesecontests. In seiner Begrüßung dankte Kügler dem JUZ-Team für das tolle Ambiente und die hervorragende Betreuung.

Die zahlreichen begleitenden Eltern und Fans hörten in der ersten Runde Geschichten aus den Lieblingsbüchern der neun

Vorlesesiegerinnen und -sieger. Schon hier war klar, dass es am Ende keine einfache Entscheidung geben würde, denn alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer trugen ihre Texte sicher und ausdrucksstark vor. Nach einer kurzen Pause stellte Kügler den Schülerinnen und Schülern sowie den Gästen den unbekannt Text der zweiten Leserunde vor: „Die Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer. Auch hier war erstaunlich, wie packend und unterhaltsam die Schülerinnen und Schüler ihren Zuhörerinnen und Zuhörern den für sie völlig unbekannt Text darboten.

Danach wurde es spannend.



Foto: Eugen Kügler

Die ausgezeichneten Schulsiegerinnen und Schulsieger im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen.

Die Jury, bestehend aus Frau Weber (Heidelsteigschule), Frau Genslein (Schulamt) und Frau Landolt (Buchhandlung Collibri), zog sich zur Beratung zurück. Bevor es zur Siegerehrung ging, bedankte sich Schulleiter Kügler bei der Buchhandlung Collibri und dem Kinder und Jugendbuchverlag Magellan, die beide großzügige Buchspenden als Preise zur Verfügung stellten. Zur neuen Vorlesekönigin des Schulverbunds Bamberg-

Stadt wurde schließlich Janina Hümmer aus der Erlörschule gekürt, die die Jury durch ihren gekonnten Vortrag besonders beeindruckte. Auf den weiteren Plätzen folgten Anton Auer (2. Platz, Erlörschule) sowie Basma Asrary (3. Platz, Heidelsteigschule) und Leonie Lunz (3. Platz, Martin-Wiesend-Schule). Alle Teilnehmenden durften sich als Anerkennung für ihre Leistungen über tolle Buchgeschenke freuen.

# Partnerschaftlich auf dem Weg zur Integration

Integrationslotsinnen und -lotsen können dank Fördergeldern weitermachen.

**Soziales.** In Bayern nimmt fast jede Kommune am Projekt „Hauptamtliche Integrationslotsinnen und -lotsen“ teil, das vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, Sport und Integration gefördert wird. Die Stadt Bamberg hat nun die Zusage für die nächste Förderperiode 2024 bis 2026 erhalten und beteiligt sich erneut mit zusätzlichen Eigenmitteln. So kann ab Jahresbeginn das Amt für Inklusion weiterhin mit dem bewährten Partner „Freund statt fremd e.V.“ zusammenarbeiten.

Bei diesem Verein, der auf viele Jahre Erfahrung in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten zurückgreifen kann, sind bereits zahlreiche Projekte

und Angebote im Integrationsbereich angesiedelt. Dazu zählt z. B. die interkulturelle Begegnungsstätte „Blaue Frieda“ mit Sprachcafé, Lernpatenschaften, verschiedenen Beratungsangeboten und vielem mehr.

In der Integrationslotsenstelle im Amt für Inklusion arbeiten Samer Rahhal und Yvonne Rüttger. Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter der Stadt Bamberg bieten zusammen mit „Freund statt fremd“ verschiedene Bausteine an, beispielsweise die Sprachförderung von migrantischen Vorschüler:innen oder eine Aufklärungsreihe zu psychischen Krankheitsbildern.



Foto: Amt für Inklusion

Samer Rahhal (Amt für Inklusion, v.l.n.r.), Anna-Lena Schubert (Freund statt fremd e.V.), Yvonne Rüttger (Amt für Inklusion), Daniela Ofner (Freund statt fremd e.V.). Es fehlt: Cornelia Blumenschein/Freund statt fremd e.V.

Eigenständige Projekte sind das stets gut besuchte Männercafé, das jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindet. Auch werden im Rahmen des Projektes Formate für migrantische Frauen entwickelt und durchgeführt, da es Frauen im Integrationsprozess erfahrungsgemäß schwerer haben, anzukommen. Darüber hinaus kümmert sich die Stadt Bamberg zudem um die Pflege der verschiedenen Netzwerke im Bereich Integration.

Das Patenschafts-Projekt von „Freund statt fremd“ sucht für die Bereiche Freizeit, Beratung und Bildung neue Patinnen und Paten. Wer Geflüchteten das Ankommen in Bamberg erleichtern, eine Familie intensiver begleiten oder jemanden für ein Hobby begeistern möchte, wendet sich an „Freund statt fremd“. Auch Lern- und Sprachpat:innen sind immer gefragt. Der Verein ist erreichbar via [patenschaft@freundstattfremd.de](mailto:patenschaft@freundstattfremd.de).

**Anlaufstellen**

- Kontakt zu den Integrationslotsinnen und -lotsen von „Freund statt fremd“:
- Begegnungsstätte Blaue Frieda (Schützenstraße 2a), Tel. 0951 91418935
- Daniela Ofner, Ehrenamtskoordination: [ehrenamt@freundstattfremd.de](mailto:ehrenamt@freundstattfremd.de)
- Cornelia Blumenschein, Café Blaue Frieda/ Sprachcafé: [cafe@freundstattfremd.de](mailto:cafe@freundstattfremd.de)
- Anna-Lena Schubert, Patenschaftskoordination: [patenschaft@freundstattfremd.de](mailto:patenschaft@freundstattfremd.de)



# Immer mit Helm, auch im Ruhestand

Die beiden langjährigen Verkehrserzieher Klaus Fuß und Franz Werner übergeben an Katrin Lieberth und Jana Rodriguez.

**Sicherheit.** Jedes Schulkind in Bamberg weiß: Wenn es die Polizeihauptkommissare Klaus Fuß und Franz Werner ohne Helm auf dem Fahrrad erwischt, gibt es ein Eis. Passiert ist das in insgesamt 41 Jahren als Verkehrserzieher nie. Nun verabschieden sich die zwei bekannten Bamberger Gesichter in den Ruhestand und übergeben an ihre Nachfolgerinnen.

Franz Werner und Klaus Fuß hat so ziemlich jedes Kind in Bamberg erlebt – und zwar nicht nur einmal. Die beiden Herren waren *die* Fachleute in Sachen Verkehrserziehung, Verkehrsprävention und auch in der praktischen Verkehrsüberwachung an Kindergärten, Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen. Einen positiven „Erstkontakt mit der Polizei“ hatte der Nachwuchs bereits im Kleinkindalter, wenn es an die Vorbereitung des Schulwegs geht. Mit Beginn der Schulzeit waren die beiden Verkehrserzieher fast in jeder Klasse tätig. In der Grundschule liegen die Schwerpunkte auf dem Bereich „Teilnahme am Straßenverkehr mit dem Fahrrad“, in der 3. Klasse geht es um das verkehrssichere Rad, in der 4. Klasse steht dann schließlich die Fahrradprüfung auf dem Verkehrsübungsplatz der Stadt Bamberg in der Pestalozzistraße an.

Insgesamt etwa 16 Wochen im Jahr verbrachten die Polizeibeamten Fuß und Werner auf dem Übungsplatz im Bamberger Osten. Rückblickend sieht Klaus Fuß, selbst bekennender Fahrradfan, seine Arbeit als sehr gewinnbringend an: „Mir war es immer sehr wichtig, mit den Kindern und Jugendlichen vernünftig umzugehen und das Bild der Polizei positiv zu prägen.“

Auch in den höheren Jahrgangsstufen sind er und sein Kollege Franz Werner an nahezu jeder Schule und Klasse tätig gewesen. Aufgrund der Vielzahl an Unterrichtseinheiten mussten sie teilweise parallel unterrichten. Klaus Fuß und Franz Werner freut es noch immer sehr, wenn sie von Schülerinnen und Schülern



Klaus Fuß (v.l.) und Franz Werner mit ihren Nachfolgerinnen Katrin Lieberth und Jana Rodriguez auf dem Verkehrsübungsplatz in der Pestalozzistraße.

lern erkannt und angesprochen werden.

Mittlerweile fest zum Stadtbild gehören, vor allem in den Morgenstunden, ca. 150 Schülweghelferinnen und -helfer sowie Schülerlotsinnen und -lotsen an fast allen Schulen der Stadt. Deren Ausbildung obliegt ebenfalls den Verkehrserziehern. Höhepunkt jedes Jahres ist die von der Stadt Bamberg ausgerichtete Schülerlotsenehrung. Klaus Fuß erinnert sich, dass die Ausbildung mit gerade einmal fünf Interessierten begann. Nunmehr kümmern sich weit über 100 Ehrenamtliche um die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler.

Ebenso erfolgreich etabliert hat sich seit Jahren die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. Auch dort leisteten Franz Werner und Klaus Fuß wichtige Arbeit. Sie berieten und begleiteten die älteren Bambergerinnen und Bamberger mit wichtigen Tipps zum Verhalten im Straßenverkehr. Außerdem waren sie, gemeinsam mit der Stadt Bamberg und den Stadtwerken Bamberg,

fest im Organisationsteam der beliebten Trainings „Sicher unterwegs mit dem Rollator“.

Nun endet die Ära Fuß und Werner als Verkehrserzieher. Klaus Fuß geht Ende Februar nach 44 Dienstjahren im Dienst der bayerischen Polizei in den Ruhestand. Davon war er 27 Jahre als Verkehrserzieher tätig. Franz Werner darf noch einen Monat weiterarbeiten und geht nach insgesamt 43 Dienstjahren und fast 14 Jahren als Verkehrserzieher Ende März in den wohlverdienten Ruhestand.

## Die Nachfolgerinnen sind startklar

Die beiden Nachfolgerinnen sind bereits angelernt und bestens vorbereitet: Bereits seit Januar 2023 läuft die Einarbeitungsphase von Polizeioberkommissarin Katrin Lieberth und Polizeihauptmeisterin Jana Rodriguez. Beide Frauen übten bereits verschiedene Funktionen bei der bayerischen Polizei aus und bewarben sich nun auf die Stellen als Verkehrserzieherinnen. Katrin Lieberth hatte schon

immer Freude an einer Tätigkeit mit Kindern und entschloss sich, innerhalb der Polizeiinspektion eine neue Funktion auszuüben.

Jana Rodriguez entschied sich während ihrer Elternzeit für die Aufgabe als Verkehrserzieherin und wechselte von der Polizei in Lichtenfels nach Bamberg. Beide Beamtinnen haben bereits während der Einarbeitung gezeigt, dass sie sich bestens eignen, die Nachfolge der Verkehrssicherheitsarbeit an Bambergers Schulen anzutreten.

**EDLER BOTSCHAFTER**  
VON BAMBERGS KULTURGÜTERN  
UNESCO-WELTKULTURERBE-STADT-BAMBERG-1993

Bamberg  
Walterbe

„Bamberg-Welterbe-Ring“

Die Traumstadt des Welttourismus als Fingerschmuck.  
Nicht nur geschichtliche Reliquien zieren den Ring, denn auch neu Entstandenes, das Stadtbild ergänzend sind es wert, auf dem liebevoll kreierten Schmuckstück vereint zu werden:  
Altenberg, Englische Institutskirche, St. Heinrichskirche, Altes Rathaus, Kranen, Bamberger Dom, Altes Krankenhaus, Kettenbrücke, St. Michaelskirche, Lutpoldbrücke, Konzertalle.

**GOLDSCHMIEDE** Tel 09 51 / 202 511 : gerold.kastner@arcor.de  
**KASNER** www.goldschmiede-kastner.de

Anzeige

# Bamberg bekämpft Obdachlosigkeit

Familien- und Integrationssenat verabschiedet 10-Punkte-Plan.

**Hilfe.** Die Stadt Bamberg engagiert sich bereits intensiv in der Obdach- und Wohnungslosenprävention in einem Netzwerk mit aktiven Partnerinnen und Partnern. Oberstes Ziel ist die Überwindung der Obdachlosigkeit. Hierzu war die Stadt Bamberg in Berlin als eine von 70 Kommunen an einem nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit beteiligt. Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp setzt sich nun für ein Maßnahmenpaket ein.

Herr R. hat sein Zimmer „in der TH2“, hinten am Flur links. Er hat sich häuslich eingerichtet, so gut es eben geht. Als er obdachlos wurde, konnte er aus seiner Wohnungsräumung ein paar Möbel mit in die Theresienstraße 2 nehmen, die Obdachlosenunterkunft für Männer in Bamberg. Dort stehen maximal 56 Plätze zur Verfügung, im Schnitt pendelt sich die Belegung bei 20 bis 30 Personen ein. Direkt an das Gebäude der „TH2“ grenzt die Kapellenstraße 28. Dort finden obdachlose Frauen mit ihren Kindern bzw. Familien Zuflucht, maximal 13 Plätze gibt es hier. Die Auslastung: 100 %. „Seit dem Jahr 2023 nimmt die Obdachlosigkeit zu.“

Wir nehmen das als Folge der Energiekrise und allgemeinen Verteuerung wahr“, sagt Richard Reiser, Leiter des Amtes für

soziale Angelegenheiten, beim Ortstermin in der „TH2“.

Die Mitglieder des Familien- und Integrationssenates schauen sich die Unterkunft an, weil in der Sitzung ein 10-Punkte-Plan in der Obdachlosenhilfe verabschiedet werden soll. Sie werden das Paket später einstimmig beschließen. Es sieht u.a. vor, zehn Zimmer mit einer Grundausstattung zu versehen. Das Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert ist eine ehemalige Maschinenfabrik, dann hat es die damalige Bundesbahn erworben.

Seit 1959 ist die „TH2“ die Obdachlosenunterkunft in Bamberg und fast noch im Originalzustand: überall Holzboden, Toiletten und (sanierte) Duschen auf dem Gang, ein Küchenraum. Die Bewohner heizen ihre Zimmer mit einem Holzofen. Manche Obdachlose kommen mit ihrem Hausstand. Andere kommen mit nichts. Dann stellt die Stadt ein Feldbett und einen Schlafsack zur Verfügung. Nach dem Willen der Senatsmitglieder soll künftig eine minimale Grundausstattung für einen Teil der Zimmer angeschafft werden: Tisch, Bett, Stuhl, alles schlicht, alles aus Eisen, noch eine Matratze dazu; die Kosten liegen bei etwa 500 Euro pro Raum.



Foto: Stadt Bamberg, Sönja Seifenth

Sozialreferent und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (2.v.r.), Amtsleiter Richard Reiser (r.), Sozialarbeiter André Leipold (3.v.r.) und Mitglieder des Familien- und Integrationssenats im Vorhof der Obdachlosenunterkunft.

## Kleinere Investitionen

In den vergangenen Jahren wurde bewusst auf Investitionen verzichtet, da Häuser in der Theresien- und Kapellenstraße voraussichtlich dem ICE-Bahnausbau weichen müssen. Die Suche nach Ausweichunterkünften läuft bereits. „Da aber niemand so genau weiß, wann die Bahn tatsächlich los baut, haben wir das Thema für die heutige Sitzung als Schwerpunkt-Thema gewählt“, sagt Sozialreferent Glüsenkamp beim Ortstermin. Er schau sich die Situation bereits seit vier Jahren an, „nun sollten wir zumindest über kleinere Investitionen nachdenken.“ Zum Beispiel WLAN: „Die jüngeren Bewohner können dann von hier aus über das Smartphone ihre Anträge beim Jobcenter stellen“, erklärt Reiser. Der jüngste in der „TH2“ sei 24, der älteste 71 Jahre, erläutert André Leipold, Sozialarbeiter für die Obdachlosenberatung. Manche wohnen nur übergangsweise hier, andere jahrelang. 70 Prozent der hier untergekommenen Männer hätten ein Drogenproblem.

Das Sozialreferat unter der Leitung von Bürgermeister Glüsenkamp will in den kommenden Jahren deutlich in die Prävention von Wohnungs- und Obdachlosigkeit investieren. Dazu hat der Bürgermeister dem Familien- und Integrationssenat ein Maßnahmenpaket vorgelegt, das der Senat verabschiedete. Der Stadtrat ist nun gefordert, die Mittel auch im Haushalt 2024 bereit zu stellen.

Einen Punkt lässt Glüsenkamp noch für die Öffentlichkeit erläutern: Was ist mit Obdachlosen im Straßenbild, um die sich anscheinend niemand kümmert? Mario Schmidt, Sachgebietsleiter Erwachsenenhilfen: „Die obdachlosen Personen sind uns in der Verwaltung zu 99% bekannt. Sie kennen unsere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Allerdings gibt es obdachlose Menschen, die sich nicht auf eine Unterkunft einlassen wollen oder krankheitsbedingt nicht können. Wir können immer nur ein Angebot machen, die Menschen entscheiden selbst, ob sie dieses annehmen wollen.“

### Konzept zur Vermeidung von Obdach- und Wohnungslosigkeit in der Stadt Bamberg (10-Punkte-Plan)

**Ziel:** Verlust von angemietetem Wohnraum verhindern bzw. Obdach- und Wohnungslosigkeit so gering wie möglich halten.

- neue Fachstelle Wohnungsnotfallhilfe im Sachgebiet Erwachsenenhilfe
- neue Stelle zur sozialen Wohnraumvermittlung
- Verstärkung des erfolgreichen Projekts „Übergangswohnen Plus“ (begleitete Wiedereingliederung in ein Wohnverhältnis)
- Kooperation zwischen Jobcenter und Fachstelle Wohnungsnotfallhilfe bei drohendem Wohnungsverlust
- Schaffung einer zusätzlichen Unterkunft für obdachlose Familien mit Kindern
- zusätzliches Wohnungsangebot für obdach- und wohnungslose Frauen
- Erweiterung des Kälteschutzkonzepts (Wer braucht/will Schlafsack/Unterkunft?)
- Bereitstellung einer angemessenen Wohnsituation in der Obdachlosenunterkunft
- medizinischer Behandlungsraum in einer Obdachlosenunterkunft
- runder Tisch Obdach- und Wohnungslosigkeit

## OB eröffnet Ausstellung „Der Zeuge“

**Kunst.** Noch bis zum 2. Juni ist die wissenschaftlich begleitete Ausstellung „Der Zeuge“ des exil-russischen Künstlers Maxim Kantor in der Johanniskapelle, Oberer Stephansberg 7, zu sehen. OB Andreas Starke (rechts) würdigte Kantor (links) bei der Eröffnung als „zweifelloso einen der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler unserer Zeit“. Kantor sei bekannt für seine kritische Haltung gegenüber dem politischen System in Russland und insbesondere gegenüber der Regierung von Wladimir Putin. „Seine Werke reflektieren oft die historischen, kulturellen und politischen Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine“, so Starke. Mit auf dem Foto ist Professor Christian Illies von der Uni Bamberg zu sehen. Der Kunstraum hat Di und Do, 16 bis 18 Uhr, und Sa, 10 bis 13 Uhr, geöffnet.



Foto: privat

## „Da spielen, wo die Kinder wohnen“

Das Bamberger Spielmobil tourt ab 19. April wieder durch die Stadt.

**Angebot I.** Nach langen, grauen Wintermonaten besucht das Bamberger Spielmobil ab April im Auftrag der Stadt Bamberg und erstmals unter Federführung des Stadtjugendrings Bamberg wieder zahlreiche Spielplätze in den Bamberger Stadtteilen.

Jede Woche kommt das Spielmobil in anderen Stadtvierteln vorbei. Der erste Einsatz des Jahres findet am 19. April auf dem Maxplatz statt. Für die ersten Wochen sind Einsätze unter anderem an den bekannten Orten in der Gereuth, im Babenberger Viertel, in der Megalith-Siedlung, am Adenauerufer und auf dem Troppauplatz geplant. Neu dabei in diesem Jahr ist das Schaeffler-Gelände, der Spielplatz an der Panzerleite und die Rupprechtschule. Außerdem wird das Spiel-

mobil ab dieser Saison einmal im Monat an einem Einsatz durch einen Jugendverband des Stadtjugendrings unterstützt, der mit dem Spielmobil gemeinsam Aktionen und Workshops durchführen wird.

Wie jedes Jahr wird auch in den Sommerferien wieder die Hüttenstadt auf der Bamberger Jahnwiese für drei Wochen ab dem 29. Juli bis zum 16. August stattfinden. Außerdem ist das Spielmobil Partner im Familienzelt, das zwischen September und Oktober auf dem Maxplatz stehen wird.

Weitere Informationen zu den Terminen und Einsatzorten sind unter <http://www.spielmobil-bamberg.de> zu finden.



Foto: Stadt Bamberg, Sönja Seifert

Das Spielmobil tourt ab 19. April durch die Stadt.

### Was ist das Bamberger Spielmobil?

Das Spielmobil ist seit 40 Jahren eine wichtige Institution für die Bamberger Kinder und Jugendlichen. Seit 2024 hat der Stadtjugendring die Trägerschaft im Auftrag der Stadt Bamberg übernommen und ist mit dem Spielmobil in den unterschiedlichsten Bamberger Stadtteilen unterwegs. Basisfinanziert wird das Spielmobil über das Stadtjugendamt Bamberg. Darüber hinaus kann der Stadtjugendring weitere Fördermittel oder Spenden akquirieren.

Unter dem Motto „Da spielen, wo die Kinder wohnen“ schafft das Spielmobil unter professioneller pädagogischer Anleitung in unmittelbarem Wohnumfeld Raum für Spiel, Bewegung, Kreativität und Begegnung. Hinzu kommt seit vielen Jahren in den Sommerferien die beliebte Hüttenstadt auf der Jahnwiese.

Weitere Informationen gibt es unter <http://www.spielmobil-bamberg.de>.

### Einsätze im April und Mai (jeweils von 15 bis 18 Uhr):

- Fr 19.04. Maxplatz
- Mi 24.04. Megalith-Siedlung, An der Ziegelei
- Do 25.04. Troppauplatz
- Fr 26.04. Gereuth, Spielplatz Distelweg
- Do 02.05. Spielplatz Eschenweg
- Fr 03.05. Hainspielplatz
- Mi 08.05. Babenberger Viertel, Babenberger Ring 71
- Fr 10.05. Gereuth, Spielplatz Distelweg
- Mi 15.05. Spielplatz Föhrenstraße
- Do 16.05. Konzerthalle
- Fr 17.05. Wildensorg, Spielplatz Ecke Eichelseeweg/Kirchweg
- Mi 22.05. Adenauerufer, bei Kiosk Kunni
- Mi 29.05. Sams-Spielplatz im ERBA-Park
- Fr 31.05. Gereuth, Spielplatz Distelweg

## Pfingstferienprogramm der Kommunalen Jugendarbeit Bamberg

Buchungsstart am 22.04. auf [www.fepronet.de/bamberg](http://www.fepronet.de/bamberg).

**Angebot II.** Wie wäre es mit Actionpainting, einer GPS-Schnitzeljagd, einem Tag auf dem Eselhof, dem Basteln eines Makramee-Traumfängers oder dem Bauen eines Bluetooth-Lautsprechers? Das und noch vieles mehr bietet das abwechslungsreiche Ferienprogramm der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg in den zwei Pfingstferienwochen vom 20. bis 31. Mai den Bamberger Kinder und Jugendlichen.

Kurze, aber auch eintägige Veranstaltungen und Altbewährtes, wie der Theaterworkshop oder sportlichen Angebote wie

Cheerleading und Football werden wie jedes Jahr durch neue spannende Aktionen, wie zum Beispiel Acrylmalerei oder einem Workshop „How to – Traumbeurfinden“ mit professionellem Portraitshooting erweitert.

Die Buchung des Ferienprogramms startet am 22. April (ab 6.00 Uhr) auf [www.fepronet.de/bamberg](http://www.fepronet.de/bamberg). Das gedruckte Programm liegt in neu gestaltetem Gewand bei zahlreichen Behörden und öffentlichen Stellen aus, wird über die Schulen verteilt und ist zudem unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm> zu finden.

### Das Ferienprogramm

... wird bereits seit Jahrzehnten von der Kommunalen Jugendarbeit des Stadtjugendamts Bamberg auf die Beine gestellt. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Verbänden und engagierten Personen wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programmheft zusammengestellt. Dadurch werden den Kindern und Jugendlichen in Bamberg vielfältige Freizeitangebote für die schulfreie Zeit in den Schulferien zur Verfügung gestellt und gleichzeitig den Veranstaltern eine Plattform geboten, sich selbst und ihre Angebote vorzustellen und bewerben zu können. Die Angebote richten sich an Kinder ab 5 Jahre.

Fragen zum Ferienprogramm beantworten Lena Betz unter Tel. 0951 87-1543 und städtischer Jugendpfleger Sebastian Wehner unter 0951 87-1544 oder unter [jugendarbeit@stadt.bamberg.de](mailto:jugendarbeit@stadt.bamberg.de).

Weitere Infos auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm>.

## Spielplatz Gangolfschule völlig neu gestaltet

Offizielle Freigabe erfolgte in den Osterferien / Große Unterstützung durch Städtebauförderung.

**Eröffnung.** Ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Schulhofspielplatz ist eine Besonderheit, die es so nur an der Gangolfschule im Herzen der Stadt gibt. Bereits 1999 wurde der Spielplatz im Schulhof der Grundschule für die Öffentlichkeit freigegeben, da es ansonsten im Bereich Bamberg Mitte aufgrund fehlender Freiflächen keine Spielmöglichkeiten für Kinder der Umgebung gab. Jetzt erstrahlt die rund 400 Quadratmeter große Fläche in neuem Glanz.

Die ursprünglich eingebrachten Spielgeräte, vorwiegend aus Robinienholz, mussten im Herbst

2021 aufgrund der nicht mehr zu gewährleistenden statischen Sicherheit gänzlich abgebaut werden. Die neue Spielplatzplanung wurde durch Bamberg Service – Abt. Grünanlagen entwickelt und umfasst folgende vier verschiedenen Spielelemente: einen Kletterparcours mit Spielraumnetz, ein Seilspielhäuschen, eine Netzlandschaft und einen Kreisel. Anstelle des bisher verwendeten Fallschutzes aus Sand kommen Holzhackschnitzel aus inländischer Produktion zum Einsatz.



Foto: Stadtrath Bamberg, Nadine Cumpert

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.r.), Technischer Werkleiter Thomas Beese und Michael Böhm, Abteilungsleiter Grünanlagen von Bamberg Service, präsentierten vor Ort den vollzogenen Wandel auf der Spielplatzfläche im Hof der Gangolfschule.

Die offizielle Freigabe des Spielplatzes nahmen Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Thomas Beese, Technischer Werkleiter von Bamberg Service, in den Osterferien vor. Gefördert wird die Neugestaltung durch das Bund-Länder-

Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ im Rahmen des Sanierungsgebietes „Aktive Kettenbrücke-Königstraße-Bahnhof“ mit einer Förderquote von 60 Prozent.

Insgesamt flossen rund 160.000 Euro in die Maßnahme.

## Stadt Bamberg schreibt ihren „Aktionsplan Inklusion“ fort

2.500 Menschen werden befragt, die einen Grad der Behinderung haben oder Leistungen der Eingliederungshilfe beziehen.

**Inklusion.** Alle Bamberger und Bambergerinnen sollen selbständig in der Stadt leben können. Menschen mit einer Einschränkung oder einer Behinderung stoßen allerdings im Alltag oft noch auf Hürden oder Probleme. Bamberg erstellte bereits 2009/2010 auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention (ab 26.03.2009 in Deutschland verbindlich) einen „Sozialplan für Menschen mit Behinderung“. Die Stadt erkannte frühzeitig, dass eine verbindliche Konzeption für Initiierung und Umsetzung der UN-BRK gelegt werden muss. Der „Aktionsplan Inklusion“ soll (weitere) Maßnahmen und Handlungsempfehlungen aufzeigen, um die Teilhabe aller Menschen voran zu bringen. Der Aktionsplan greift verschiedene Themen auf: von Mobilität und barrierefreien öffentlichen Räumen über Bildung, Arbeit und Beschäftigung bis hin zur gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe.

Es gilt, Barrieren in allen Lebensbereichen in Kooperation

zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft weiter abzubauen. Dafür wird unter anderem ein Fragebogen an eine repräsentative Gruppe von betroffenen Personen versendet, um mehr Informationen über deren aktuelle Situation zu erhalten. Insgesamt werden 2.500 Bambergerinnen und Bamberger befragt, die einen Grad der Behinderung (GdB) haben oder Leistungen der Eingliederungshilfe beziehen. „Wir wollen erfahren, wo bei Menschen mit einer Einschränkung konkrete Probleme und Bedarfe vorhanden sind, welche Wünsche sie haben und wie sie die Situation in Bamberg beurteilen“, so Sozialreferent Jonas Glüsenkamp.

Die Befragung wurde von der Sozialplanung im Amt für Inklusion, der Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch kranker und behinderter Menschen

e.V. (ARGE Bamberg) und der Behindertenbeauftragten der Stadt Bamberg gemeinsam erarbeitet. Eine breite Beteiligung der ausgewählten Personen ist wichtig. Der Appell von Volker Hoffmann, Vorsitzender vom Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Bamberg und ARGE-Vorstandsmitglied: „Dem direkten Einbezug der Menschen, um die es geht, kommt immer

eine ganz besondere Bedeutung zu. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort. Deswegen bitte ich Sie: Wenn Sie angeschrieben wurden, machen Sie mit!“

Zur Fortschreibung vom „Aktionsplan Inklusion“ werden neben der Befragung auch Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden zu verschiedenen Themenschwerpunkten durchgeführt

### Der Kinderreisepass wurde abgeschafft

Einwohnerwesen der Stadt Bamberg weist auf die Neuregelung hin.

**Neuerung.** Der Kinderreisepass wurde zum 01.01.2024 abgeschafft, seitdem können auch keine Verlängerungen und Bildaktualisierungen mehr durchgeführt werden. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe können bis zum Ende ihrer Gültigkeit verwendet werden. Eltern können für ihr Kind einen Personalausweis oder Reisepass beantragen.

Für Reisen außerhalb der EU ist für das Kind in der Regel ein Reisepass erforderlich.

Nähere Informationen unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise>

Reisepässe und Personalausweise für Personen unter 24 Jahren sind maximal 6 Jahre gültig.

**Bitte beachten:** Das Gesichtsbild, insbesondere von Säuglingen und Kleinstkindern, kann sich innerhalb kurzer Zeit stark verändern, sodass eine Identifizierung mit dem ursprünglichen Ausweisdokument teilweise auch schon deutlich vor Erreichen des aufgedruckten Gültigkeitsendes nicht mehr möglich ist. Das Ausweisdokument ist dann vorzeitig ungültig. In diesem Fall werden Eltern darum gebeten, rechtzeitig vor Reiseantritt einen neuen Personalausweis oder Reisepass für ihr Kind zu beantragen.

#### Info

In der Stadt Bamberg leben knapp 12.000 Menschen mit einem Grad der Behinderung (GdB). Als Behinderung wird jede körperliche, geistige, seelische oder Sinnesbeeinträchtigung bezeichnet, die dauerhaft (länger als sechs Monate) zu Einschränkungen und damit zu sozialen Beeinträchtigungen führt. Dabei ist es egal, ob die Behinderung auf Krankheit oder einen Unfall zurückzuführen ist oder seit Geburt besteht.

# Der Sommer wird bunt an der Promenade

Im Juli und August lädt ein Kultur-Programm ein, die Nördliche Promenade als einen Ort mit Aufenthaltsqualität zu entdecken.

**Stadterneuerung.** Schatten, Ruhe und grüne Bäume: Die Nördliche Promenade hat einen besonderen Charme inmitten der Innenstadt. Im Juli und August wird dieser beim „Sommer an der Promenade“ für alle Besucher:innen erlebbar. Mit einem bunten Programm aus Kunst, Theater, Literatur, Tanz, Musik, Kommunikation, Sport und Ausstellungen soll sich der Platz als Raum für Veranstaltungen präsentieren. Eigene Sitzmöglichkeiten sollen ihn auch zu einem Begegnungs- und Rückzugsort machen. „Ich freue mich auf dieses Experiment, mit dem wir einen neuen Erlebnisraum schaffen und damit die Attraktivität der Innenstadt erhöhen“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Starke.

Gerade im Sommer sehnen sich die Menschen beim Einkaufsbummel nach Aufenthaltsqualität, grünen Oasen und Schatten. Dies war eines der wesentlichen Ergebnisse beim „Fest der Möglichkeiten“ im Sommer 2022, als engagierte Bürger:innen an der Nördlichen Promenade zusammenkamen, um Ideen für die künftige Nutzung des Platzes zu entwi-

ckeln, falls dieser nicht mehr ausschließlich als Parkraum verwendet wird. Mit Hilfe von Mitteln aus der Städtebauförderung soll nun getestet werden, wie sich der Platz für verschiedenste kleinere Veranstaltungen eignet und wie er von den Menschen angenommen wird. Für diesen „Sommer an der Promenade“ inklusive einer ausführlichen Evaluierung hatte im Juni 2023 der Mobilitätssenat mit großer Mehrheit die Stadtverwaltung beauftragt.

## „Mädelsabend“ und Theater im Gärtner Viertel

Während des Aktionszeitraums werden nun probeweise die Kurzzeitparkplätze zwischen den Einmündungen Heinrichstraße und Hauptwachstraße aufgelöst und der Durchgangsverkehr in diesem Bereich unterbunden. Lieferverkehr für Anwohner:innen und Einzelhändler:innen wird möglichst sein, die Tiefgarage am Maxplatz ist über den Heinrichsdamm weiterhin erreichbar. Auch



Foto: Stadtrath Bamberg, Sina Schrautner

Beim „Fest der Möglichkeiten“ wurden im Jahr 2022 viele Ideen für die Nutzung der Nördlichen Promenade gesammelt.

die Anwohner-Parkplätze im Bereich des Supermarkts bleiben bestehen.

Der freie Platz soll mit einfachen Holz-Sitzgelegenheiten als Ruheort mitten in der Stadt zum Verweilen einladen, er wird aber auch genutzt für verschiedenste Veranstaltungs-Formate: von der Yoga-Stunde bis zur Kleinbrauereimesse, vom Chorkonzert mit „Mädelsabend“ und „Männersache“ über zeitgenössischen Tanz von der M Dance Company und Condance bis zu Auftritten vom Theater im Gärtner Viertel.

Die Volkshochschule beteiligt sich genauso wie die Musikschule oder die Universität. Die Termine verbindet, dass sie wenig Beeinträchtigungen für das Umfeld bedeuten. Der beliebte

Bauernmarkt wird in dieser Zeit ebenfalls stattfinden.

Ein genauer Programmplan wird im Laufe des Frühjahrs bekannt gegeben. Noch besteht die Möglichkeit für Sportvereine und Kulturschaffende genauso wie für andere Interessierte, den Platz im Juli und August mit einer eigenen Idee zu bespielen und sich an dem Programm zu beteiligen. Wer sich hier einbringen möchte, kann sich bei Programm-Planer Andreas Klenk (per Mail [a\\_klenk@web.de](mailto:a_klenk@web.de)) melden.

Für Fragen von Anwohner:innen oder Gewerbetreibende:n steht das Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Mail [presse@stadt.bamberg.de](mailto:presse@stadt.bamberg.de), Telefon 0951 87-1826) zur Verfügung.

# Ein Tag, der Kinder stark macht

„Ja zum Nein“ heißt es wieder beim Bamberger Präventionstag am Samstag, 27. April, von 10.30 bis 15 Uhr, in der BaskIDhall.

**Prävention.** Kinder ermutigen, Grenzen zu setzen – das will der dritte Präventionstag „Ja zum Nein“. Die Veranstaltung geht am Samstag, 27. April, von 10.30 bis 15 Uhr, zum ersten Mal vor und in der BaskIDhall, Kornstraße 20, über die Bühne. Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 14 Jahren aus Stadt und Landkreis Bamberg können sich gemeinsam mit ihren Eltern bei freiem Eintritt aus einem breit gefächerten Angebot informieren.

Durch interaktive Angebote, Theaterstücke, Spiele und Vorträge soll Kindern und ihren Eltern nähergebracht werden, wie junge Menschen sich wehren, Grenzen setzen und „Nein“ sagen können. Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp ist der Präventi-

onstag besonders wichtig: „Das Schöne an der Veranstaltung ist, dass hier kleine und große Besucherinnen und Besucher viel Spaß haben und dabei auch etwas lernen können.“

Vor Ort können Eltern und Kinder die teilnehmenden Hilfsorganisationen, Ämter und Verbände wie den Weißen Ring, die Jugendämter von Stadt und Landkreis Bamberg, den Verein iSo e.V. oder die Staatsanwaltschaft Bamberg kennenlernen und Informationen sammeln.

Gäste können sich auf einen Eiswagen und einem Crêpes-Stand sowie auf einen Essensverkauf für den guten Zweck freuen. Spiele und Aktionen

werden durch das Spielmobil, die Feuerwehr, die Polizei und den BRK vorbereitet. Auch die Caritas, Dirk Bayer, der Kinderschutz-

Für die verschiedenen Altersgruppen bringt das Kindertheater Chapeau Claque zwei Stücke mit: Von 10.30 bis 11.30 gibt es ein interaktives Puppenspiel „Ja zum Nein“ für Fünf- bis Zehnjährige, und von 12.30 bis 13.30 Uhr thematisiert das Theater-



Foto: Archivfoto Stadt Bamberg, Michael Memmel

Das Kindertheater Chapeau Claque ist beim Präventionstag „Ja zum Nein“ in der BaskIDhall auch wieder mit dabei.

stück „Teenitus – alles steht Kopf“ die frühe Pubertät und richtet sich an Heranwachsende zwischen zehn und 14 Jahren. Der Theaterpädagoge Dirk Bayer hält zunächst von 11.30 bis 12.30 Uhr zum Thema „Wie schütze und stärke ich mein Kind?“ einen Vortrag für Eltern und lädt von 13.30 bis 15 Uhr Kinder ab neun Jahren zum Theaterstück „Kras- ses Zeug“ zu den Themen Medien und Gewalt ein.

# Stadtradeln 2024: jetzt anmelden

Klima-Aktion findet in Stadt und Landkreis Bamberg vom 10. bis 30. Juni statt.



Vom 10. bis 30. Juni 2024 wird beim Stadtradeln in Stadt und Landkreis Bamberg wieder fleißig geradelt.

**Wettbewerb.** Der Zeitraum für das gemeinsame Stadtradeln in Stadt und Landkreis Bamberg steht fest: Alle Radfahrenden können sich jetzt schon den 10. bis 30. Juni 2024 in den Kalender eintragen! Die hohe Beteiligung in den letzten Jahren werten Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb als beeindruckendes Zeichen dafür, dass die Vorteile des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag immer mehr überzeugen. Das Interesse an den drei Aktionswochen des Klimabündnis ist im vergangenen Jahr weiterhin stark angestiegen, dies beweisen die über 7.500 Teilnehmenden und der enorme Rekord von insgesamt deutlich über 1,6 Millionen geradelten Kilometern in Stadt und Landkreis Bamberg.

## Die Teilnahme ist einfach

In dem dreiwöchigen Aktionszeitraum gilt es, im Team möglichst viele private sowie

berufliche Alltagswege und Freizeitfahrten klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen und diese im Online-Kilometer-Buch einzutragen oder mit der Stadtradeln-App zu sammeln. Die App dient gleichzeitig zur Verbesserung der Radinfrastruktur. Mehr dazu unter [www.stadtradeln.de/app/](http://www.stadtradeln.de/app/).

Der Gewinn: Klimaschutz und Lebensqualität für Stadt und Landkreis Bamberg, Teamgefühl im Wettbewerb, die Förderung der eigenen Gesundheit und mit etwas Glück einen der attraktiven Preise.

Eine Anmeldung ist jederzeit bis zum letzten der 21-Aktionstage möglich unter [www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg](http://www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg) (Teilnehmende aus dem Landkreis) und [www.stadtradeln.de/bamberg](http://www.stadtradeln.de/bamberg) (Teilnehmende aus der Stadt). Dort gibt es auch weitere Infos, das Kilometer-Buch, Statistiken, Kontaktdaten und vieles mehr.

# Stadt Bamberg ordnet den Parkraum

Durch eine neue Begrenzung der Parkzonen soll ein erhöhter Umschlag ermöglicht werden.

**Verkehr.** Die Stadt Bamberg reagiert auf den gestiegenen Parkdruck in der Innenstadt und passt die Parkraumbewirtschaftung entsprechend an. Nachdem der Stadtrat im Sommer 2023 die Parkgebühren angepasst hatte, gab er nun mit großer Mehrheit grünes Licht für die Neuordnung der Tarifzonen. „Damit gelingt es uns, den Parkraum so zu organisieren, dass eine möglichst große Zahl an Personen in kurzen Abständen die Möglichkeit erhält, für ihr Auto einen Stellplatz zu finden“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Er weist besonders darauf hin, „dass damit keine Reduzierung oder Verschiebung von Kurzzeit- und Anwohnerstellplätzen in diesen Gebieten verbunden ist“.

Nach rund fünf Jahren wurden die bisherigen Grenzen der Parkgebührenzonen 1 und 2 überprüft. Es wurde festgestellt, dass ein erhöhter Anpassungsbedarf besteht. Gerade im Kernbereich der Innenstadt konkurrieren viele Nutzer wie Handwerker:innen, Dienstleister:innen oder Bewohner:innen um nur begrenzt vorhandene Stellplätze. In der Folge wächst der Parksuchverkehr und viele Autofahrer:innen weichen in das Umfeld der Altstadt aus, was dort ebenfalls den Parkdruck erhöht. Dieser

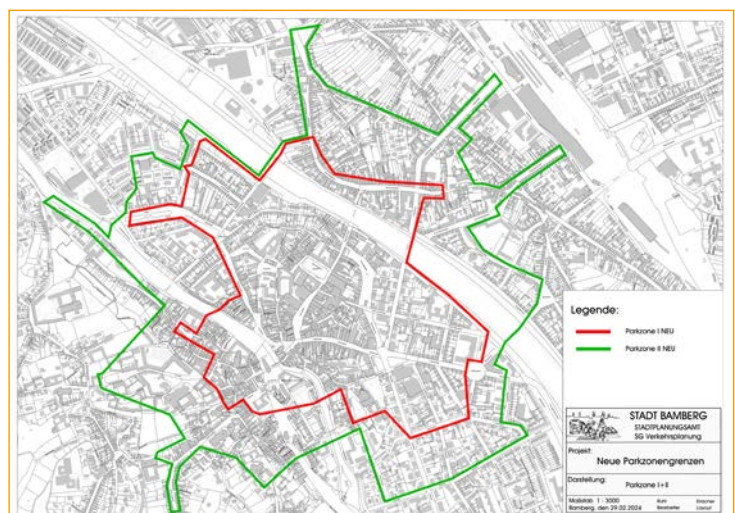
Entwicklung tritt die Stadt Bamberg nun mit einer Ausweitung der Parkzone 1 auf einen Radius von 600 Metern um den Maxplatz entgegen, „um den besonders kostbaren Parkraum möglichst vielen Fahrzeugen nacheinander für entsprechend begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen“, erklärt Mobilitätsreferent Thomas Beese.

Die Zone 1 soll zudem die Standorte der innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen beinhalten und die Verkehrsteilnehmenden gerade auch in diese Einrichtungen lenken. Die angrenzende Parkgebührenzone 2 wird in einigen Bereichen, wie am Bahnhof, an der Konzerthalle und im Hain, etwas ausgeweitet, da auch dort ein hoher Parkdruck festgestellt wurde. In Zahlen bedeutet das: Die Parkzone 1 umfasst künftig 572 statt bisher 161 Parkplätze (+411), während es in der Parkzone 2 dann 465 Parkplätze statt bisher 636 (-171) gibt. Daraus ergibt sich, dass künftig 240 Parkplätze, die vorher nur durch Parkscheiben geregelt waren, nun zusätzlich gebührenpflichtig werden (insge-

samt sind es 1037 Parkplätze statt zuvor 797).

Für die Umsetzung des neuen Konzeptes werden teilweise neue Parkscheinautomaten angeschafft. Kunden werden an diesen Automaten neben Bargeld auch per EC-Karte und Handy-App bezahlen können. Sobald die neuen Automaten aufgestellt sind, beginnt die Umsetzung der neuen Zonengrenzen und Gebühren. Im Vorfeld der Entscheidung des Stadtrats hatte ein umfang-

reicher Beteiligungsprozess mit Wirtschaft, Einzelhandel, Handwerk und Stadtmarketing, aber auch mit den Bürgervereinen stattgefunden. Hier erhielt jede Interessensvertretung die Möglichkeit, Einwände und Vorschläge vorzubringen. Diese sind dann auch in das finale Konzept eingeflossen. „Uns war besonders wichtig, hier die Belange aller Bürgerinnen und Bürger zu hören und einzubeziehen. Das ist hier gut gelungen“, erklärt OB Starke.



So sehen die künftigen Grenzen für die Parkzonen 1 (rot) und 2 (grün) auf dem Stadtplan aus.

# „Mit uns ins neue Gartenjahr“

Tag der offenen Gärtnerereien in Bamberg am 28. April von 10 bis 17 Uhr.

**Programm.** Unter dem Motto „Mit uns ins neue Gartenjahr“ laden die Bamberger Gärtnerinnen und Gärtner am 28. April zum elften Mal herzlich zum „Tag der offenen Gärtnerereien“ ein. Dann öffnen sie wieder ihre großen Gärtnerereire im Welterbe Bamberg und dem gesamten Stadtgebiet. Zwischen 10 und 17 Uhr bieten 12 Traditionsbetriebe – von Gemüse-, Obst-, Kräuter- und Zierpflanzengärtnerereien bis hin zu Staudengärten – spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit und laden zum Schauen, Staunen und Mitmachen ein.

Gärtnermeister präsentieren die neuesten Gartentrends, geben fachkundige Tipps und haben viel Interessantes über ihre schwere, aber wunderschöne Arbeit zu erzählen. Bei Georg Neubauer sogar direkt auf „sein Gemütsagger“ am Kammermeister Weg.

Die Besucher können sich über die Gestaltung von Themengärten informieren oder im „Tomaten-Paradies“ viele alte,

saatgutechte Sorten und Raritäten bestaunen.

Herrscht im Garten „Schneckenalarm“? Erfahrene Gärtner zeigen natürliche Bekämpfungsmöglichkeiten.

Lust auf Bewegung? Auf den weitläufigen Freiflächen mit mehr als 3.000 Sorten von Blütenstauden, Gräsern, Farnen etc. gibt es genügend Platz für einen „Gärtnermarathon“.

Und während sich Gartenfreunde von den Profis Tipps zu Gemüseanbau, Garten- oder Grabgestaltung geben lassen, können die Kinder z.B. Holz-Bienen bemalen, Traumfänger oder lustige Grasköpfe basteln und bunte Blumenwiesen drucken.

Von den Gärtnern zubereitete Köstlichkeiten wie „Blaue Zipfel nach Gärtnerinnen Art“, gegrillter Saibling, Lambratwurst



Gärtnerinnen und Gärtner laden am 28. April zum „Tag der offenen Gärtnerereien“ ein.

und vegetarische Leckereien aus „Bambercher Gemüs“ verwöhnen den Gaumen. Lust auf neue Geschmackserlebnisse? Dann ist das „Smoked Pulled Schäufelra“ genau das Richtige. Selbstgemachte Gärtner-Limo und Rhabarber-Secco sind ein einzigartiger Genuss. Für Bierliebhaber gibt es verschiedene Eigenbrau-Biere aus dem Hopfengarten. Selbstgebackener Rhabarberkuchen, Kirschtorte und viele andere süße Versu-

chungen laden zum gemütlichen Kaffeetrinken im Grünen ein.

Der Eintritt in alle Gärtnerereien und die Teilnahme an den Aktionen ist kostenlos. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität steht an mehreren Gärtnerereien ein umweltfreundlicher E-Mobil-Shuttleservice bereit.

Die teilnehmenden Betriebe, das Programmheft und viele weitere Informationen sind zu finden unter: [www.gaertnerstadt-bamberg.de](http://www.gaertnerstadt-bamberg.de).

## Umwelt-Termine

	Gelber Sack	Altpapier
22.04.	Bezirk 4 – 6	Bezirk 4
23.04.	Bezirk 10 – 12	Bezirk 5
29.04.	Bezirk 1 – 3	Bezirk 6
30.04.	Bezirk 7 – 9	Bezirk 7
06.05.	Bezirk 4 – 6	02.05. Bezirk 8
07.05.	Bezirk 10 – 12	03.05. Bezirk 9
13.05.	Bezirk 1 – 3	07.05. Bezirk 10
14.05.	Bezirk 7 – 9	08.05. Bezirk 11
		10.05. Bezirk 12
		14.05. Bezirk 1
		15.05. Bezirk 2
		16.05. Bezirk 3

## Kostenlose telefonische Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85588

## Was hat torffreie Blumenerde mit Klimaschutz zu tun?

**Garten.** Torf in Blumen- und Gartenerden kommt immer aus Hochmooren. Um Blumenerde zu gewinnen, wird der wertvolle Torf abgebaut, was zur erheblichen Zerstörung der Moore führt. Weltweit ist rund ein Fünftel des gesamten Kohlenstoffs in Mooren gebunden. Obwohl sie nur drei Prozent der Flächen einnehmen, speichern Moore etwa ein Drittel des im Boden gebundenen Kohlenstoffs. Allein in den noch bestehenden bayerischen Mooren sind rund 200 Millionen Tonnen Kohlenstoff gespeichert. Das entspricht rund 700 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>, wenn der gebundene Kohlenstoff über Abbauprozesse freigesetzt wird.

Beim mikrobiellen Torfabbau bilden sich die Treibhausgase Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Lachgas (N<sub>2</sub>O, das 310-mal klimaschädlicher ist als CO<sub>2</sub>), sowie Methan (CH<sub>4</sub>, das 25-mal klimaschädlicher ist als CO<sub>2</sub>). Naturnahe, intakte Moore hingegen sind weitgehend klimaneutral, oft sogar Stoffsenken, da die abgestorbenen Pflanzen unter Luftabschluss als Torf konser-

viert bleiben. Moore sind die größten Kohlenstoffspeicher pro Flächeneinheit. Sie binden etwa 700 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar – sechsmal so viel wie Wald.

Damit haben Moore einen beachtlichen Einfluss auf unser Klima. Kompostierung ist eine seit Jahrhunderten gebräuchliche Methode, um nährstoffhaltige Pflanzenreste wieder in den landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Kreislauf zurückzuführen.

Richtig aufbereitet ist Kompost der ideale Ersatz für Torf in Blumen- und Gartenerden.

Torffreie Erde gibt es mittlerweile in Baumärkten, Gartencentern und Naturkostläden und dies auf ganz unterschiedliche Pflanzen abgestimmt. Die Aufschriften „torfreduziert“ oder „torfarm“ bedeuten leider, dass immer noch große Mengen an Torf in der Blumenerde enthalten sind.

Mit dem Kauf von torffreien Blumen- und Gartenerden werden sowohl der Artenschutz als auch die Reduktion von Treibhausgasen unterstützt.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt, [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

### Baumschule **PFISTNER**

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237  
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,  
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

**Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker, Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.**



# Wohnungen für die Wasseramsel

Am Hollergraben im Hain wurden Nisthilfen für die einzig tauch- und schwimmfähige Singvogelart installiert.



Foto: Jürgen Gerdes

**Brutkästen.** Sie mag strömendes Wasser und steinigen Untergrund und kommt ursprünglich eher im Bergland vor. Aber die Wasseramsel taucht auch schon einmal im Talraum großer Flüsse auf. So wie in Bamberg am Hollergraben und an der Nonnenbrücke. Dort wurde sie von Vogelkennern in den letzten Jahren ab und zu gesichtet.

Seit seiner Umgestaltung im Rahmen der Landesgartenschau, als das Steinwöhrlein eingeebnet wurde, um die Regnitz im Stadtgebiet für Bach- und Flusstiere durchgängig zu machen, ist der

**Andy Gehrig und Mitarbeitende der Hainkolonne installieren einen Nistkasten für die Wasseramsel am Steinwöhrlein.**

Hollergraben steiniger und sprudelnder geworden. Das kommt der Wasseramsel entgegen. Auch Eisfreiheit im Winter ist dort gegeben.

Vogelexperten wie Andy Gehrig, auch als Naturschutzwächter im Landkreis aktiv, hält es daher durchaus für möglich, dass der kleine wasserliebende Vogel hier auch brüten könnte. Er überzeugte Jürgen Gerdes, Stadtbiologe im Klima- und Umweltamt, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Mit freundlicher Unterstützung von Haingärtnerinnen und Haingärtnern und

ihrem Kolonnenführer Thomas Heiß wurden daher kürzlich Spezialkästen für die Wasseramsel unter den Brücken am Hollergraben installiert.

Die Kästen werden an der Brückenunterseite mit der Kastenöffnung nach unten aufgehängt, weil sich die Art gern in den niedrigen Flug über den Bach fallen lässt. Sollte das Angebot bei der Wasseramsel nicht ankommen, können die Kästen auch von Gebirgs- und Bachstelze genutzt werden.



Foto: Andy Gehrig

# „Deutschland summt!“-Pflanzwettbewerb 2024

Jetzt Bienen-oase gestalten, Aktion dokumentieren und mit etwas Glück Geld- und Sachpreise gewinnen. Los geht's – bis zum 31. Juli mitmachen!

**Teilnahme.** Mehr als die Hälfte der über 600 heimischen Wildbienenarten sind in ihrem Bestand bedroht. Die Ursachen für den Rückgang und die Gefährdung der Insekten liegen in der Zerstörung ihrer Lebensräume und in der Verminderung ihres Nahrungsangebots.

Unter diesem Hintergrund schreibt die Stiftung Mensch und Umwelt bereits im neunten Jahr den beliebten „Deutschland summt!“-Wettbewerb aus.

Egal ob Balkon, Terrasse, Garten oder kommunale Fläche, ob Kleinkind, Firmenchefin, Ökospezialist oder Lokalpolitiker: Beim „Deutschland summt!“-Pflanzwettbewerb verwandeln alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer öde Flächen in naturnahe Blüh-oasen. Jede Fläche zählt!

Interessierte können ihren Beitrag ab sofort (bis spätestens 31. Juli 2024) auf der Wettbewerbsplattform hochladen: [www.wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de).

Benötigt wird eine Kurzbeschreibung der Aktion mit Vorher-Nachher-Fotos der neu gestalteten Fläche mit heimischen Blühpflanzen und Gartenstrukturen. Egal, ob die Fläche 10 Quadratmeter oder 5.000 Quadratmeter groß, öffentlich oder privat ist – alle Interessierten finden eine passende Kategorie.

Informationen zum Wettbewerb und zur Stiftung für Mensch und Umwelt findet man unter [www.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de).

## „Deutschland summt!“-Pflanzwettbewerb 2024

**Wann?** Ab sofort planen, arbeiten, dokumentieren. Bis 31.07.2024 Ergebnisse hochladen.

**Wie?** Allein oder mit einer Gruppe. Mit heimischen Pflanzen und naturnahen Strukturen: [www.wir-tun-was-fuer-bienen.de](http://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de)

**Kategorien:** Balkone, Privatgärten (klein + groß), Firmengärten, Kleingartenparzellen, Schul- und Jugendclubgärten, Kita-Gärten, kommunale Flächen, Vereinsgärten etc.

**Gewinne:** Geldpreise bis zu 400 Euro, Sachpreise. Teilnahme an Prämierungsfeier Mitte September in Berlin.

# Nisthilfen für Mauersegler



Mauersegler-Nisthilfen am Pfarrheim Wunderburg

Foto: Michael Weber

Im Rahmen des vom Bund mit 1,4 Millionen Euro geförderten Biodiversitätsprojektes Städtische Wälder und Parks (2022 – 2027) wird von der Stadt Bamberg auch etwas für Gebäudebrüter wie den Mauersegler getan (eines von sechs Teilprojekten).

Nach der Anbringung von Nisthilfen am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium und an der Montessori-Schule wurde kürzlich eine weitere Nistkastenreihe für Mauersegler am Pfarrheim Maria Hilf in der Wunderburg angebracht. Die Art brütet in kleinen Kolonien. Ende April kehren die Weltumsegler und Dauerflieger aus dem südlichen Afrika in ihre europäischen Brutreviere zurück. Hier ziehen sie bis Ende Juli ihre Jungtiere auf. Dann geht es den ganzen weiten Weg zurück. Dabei können sie pro Tag bis zu 800 Kilometer weit fliegen und das über viele Tage.



# Offener Dialog mit der Bürgerschaft

Bürgermeister zum Gespräch vor im Malerviertel.

**Sprechstunde.** Die Entwicklung des Malerviertels, Sicherheit, Müllproblematik und Schlaglöcher: Bei der gut besuchten offenen Sprechstunde am 9. April im Stadtteilzentrum „Löwenzahn“ mit Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gab es viele Themen, die von der Bürgerschaft an die Stadtspitze herangetragen wurden. Nach der Information in großer Runde war auch noch Zeit für persönliche Anliegen.

Städtebaulich ist im Malerviertel viel in Bewegung. Als ein Modellvorhaben zum Thema „Nachhaltiger Wohnungsbau im Bestand“ hat das Bayerische Bauministerium das Stadtbau-Projekt „Sanierung der Wohnanlage im Malerviertel“ ausgewählt. Die 242 geförderten Wohnungen zwischen Starkenfeldstraße, Katzheimerstraße und Berliner Ring sollen energetisch ertüchtigt, an die Fernwärme angeschlossen und

um eine Etage in Holzbauweise ergänzt werden. Zusätzlich wird die komplette Außenanlage neugestaltet und ein innovatives Mobilitätskonzept umgesetzt. Bis Ende des Jahres sollen erste Ergebnisse des Architektenwettbewerbs vorliegen, kündigte Holger Maennel von der Stadtbau GmbH Bamberg an. „Bereits vorher werden wir den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit geben, zur Gestaltung ihres Viertels Vorschläge einzubringen und mitzureden“, so OB Starke.

Ebenfalls grünes Licht gab es von OB Starke und Bürgermeister Glüsenkamp, als angeregt wurde, die Schlaglöcher in der Brennerstraße, Starkenfeldstraße und Katzheimerstraße zu beseitigen. Einzelne Schlaglöcher werden routinemäßig im Rahmen der vorhandenen Ressourcen von Bamberg Service geflickt. In der Brennerstraße



Foto: Gerhard Beck

Bei der offenen Sprechstunde beantworteten OB Andreas Starke (links) und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp die Fragen der Bewohnerinnen und Bewohner des Malerviertels.

wird in diesem Jahr der Bereich auf Höhe Bahnhof großflächiger saniert. Dazu hat der Stadtrat ein Sonderprogramm im Haushalt 2024 festgelegt.

Beklagt wurde die Müllproblematik in der Mattenheimerstraße. Geprüft wird, ob das Aufstellen von weiteren Mülleimern Abhilfe schafft. Auch die Anker-Einrichtung Oberfranken (AEO) kam zur Sprache. Bürgermeister Glüsenkamp führte aus, dass eine Überbelegung vermieden werden muss, da dies ansonsten massive Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld der AEO habe. Derzeit hat sich die Lage

bei der Belegung wieder etwas entspannt. Oberbürgermeister Starke erklärte, dass die Vereinbarung mit dem Freistaat, die Einrichtung bis zum 31. Dezember 2025 zu schließen, Bestand habe. Und man werde auch in Zukunft „alles daransetzen, damit der Freistaat seine Zusage einhält“, so Starke.

Lob gab es für die Initiative von Oberbürgermeister und Bürgermeister, in die Stadtteile zu kommen, um das direkte Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort zu suchen. „Das ist eine sehr gute Einrichtung!“, lobte ein Bürger.

## OB gratuliert Dr. Helmut Müller zum 80.



Foto: Gerhard Beck

**Glückwünsche.** Trotz reichlich angetretener Gratulantenschar hat es sich Dr. Helmut Müller (rechts) am 8. April, seinem 80. Geburtstag, nicht nehmen lassen, Oberbürgermeister Andreas Starke im Rathaus Maxplatz aufzusuchen. Der OB gratulierte herzlich und überreichte zur Stärkung einen Karton mit Stiftsgartenbier. Dr. Müller saß für die CSU 36 Jahre lang, von 1984 bis 2020, im Stadtrat, davon 14 Jahre als Fraktionsvorsitzender. Überdies war er als CSU-Abgeordneter 18 Jahre im Bayerischen Landtag vertreten.

## Den Grenzen des Welterbes auf der Spur

„Bamberg on tour“ am 21. April gibt einen Eindruck von der Größe des geschützten Stadtgebiets.

**Rundfahrt.** Wo genau verläuft die Grenze des Bamberger Welterbes? Mit dieser spannenden Frage setzt sich „Bamberg on tour“ am Sonntag, 21. April, auseinander. Ziel ist, gemeinsam mit der Stadtspitze die Welterbegrenze zu erradeln. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Maxplatz. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

„Bamberg on tour“ ist die Fahrradtour für Bürgerinnen und Bürger zu stadtrelevanten Themen. Neben der Stadtspitze begleiten auch fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Tour.

„Der Weg ist das Ziel“ – so könnte das Motto der „Bamberg on tour“ am 21. April auch lauten. Denn die 142 Hektar des Welterbes von 14 bis 17 Uhr zu umrunden, ist eine sportliche Angelegenheit. Es sind rund zwölf Kilometer in teils hügeligem

Gelände; deshalb die Bitte, nur fit und mit für Touren geeignete Räder an den Start zu gehen.

Vom Maxplatz aus geht es über die Kettenbrücke in die Gärtnerstadt. Stopps werden in der Plattengasse und an der Ottokirche sein. Zurück über die Kettenbrücke ist der erste Halt in der Inselstadt an der Konzerthalle vorgesehen. Über den Maienbrunnen erfolgt der Anstieg in die Bergstadt. Gehalten wird am Ottobrunnen, hinter der Jakobskirche und am Oberen Stephansberg/Ecke Alter Graben. Nächstes Ziel ist dann das Zentrum Welterbe Bamberg, wo zum Beispiel geklärt wird, warum Bamberg Welterbe geworden ist und was das ZWB-Team unternimmt, um alle für das Welterbe zu begeistern. An der nördlichen Promenade endet diese „Bamberg on tour“ dann.

# Kommunalpolitiker wie aus dem Bilderbuch

Zum Tod von Max Reichelt am 28. März.



Max Reichelt.

**Nachruf.** Max Reichelt war eine außerordentliche Persönlichkeit in der Bamberger Kommunalpolitik, beeindruckend durch seinen unverwechselbaren Stil, bedacht mit Respekt und Anerkennung, weil es ihm als ersten Umweltreferenten der Stadt Bamberg gelang, Maßstäbe zu setzen. Max Reichelt hat für sein Lebenswerk viel Bewunderung erfahren.

93-jährig ist er am 28. März nach einem ungewöhnlichen, streckenweise schweren Leben für immer eingeschlafen. „Bamberg nimmt heute Abschied von einem Mann, der seine Stadt

liebte. Ein überzeugter Franke, ein deutscher Patriot. Wir alle empfinden große Dankbarkeit und mitmenschliche Zuneigung. Wir haben einen guten Freund, einen wegweisenden Mitbürger verloren“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Starke am Ende seiner Trauerrede in der Pfarrkirche Maria Hilf.

Geboren wurde Max Reichelt am 4. November 1930 in der Wunderburg, dem Stadtteil, dem er Zeit seines Lebens verbunden blieb. 1960 gelang ihm im Alter von 30 Jahren sein erster politischer Erfolg: Die Bambergerinnen



Oberbürgermeister Andreas Starke gedachte des Verstorbenen in seinem Beitrag zum Trauergottesdienst in der Wunderburger Pfarrkirche Maria Hilf.

und Bamberger wählten ihn in den Stadtrat. Dank Kompetenz, Gewissenhaftigkeit, Fleiß und Bürgernähe blieb er dem Gremium 36 Jahre lang erhalten, davon, von 1966 bis 1990, als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Von 1990 bis zum 1996 wurde er zum Dritten Bürgermeister und Umweltreferenten gewählt. Mit der Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber, der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1982, dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1986, der Verdienst-

medaille der Stadt Bamberg im Jahr 1989, der Kommunalen Verdienstmedaille des Bayerischen Staatsministers des Innern in Bronze im Jahr 1990 und der Verleihung des Ehrenringes der Stadt Bamberg im Jahr 1996 ist Max Reichelt für seine kommunalpolitischen Verdienste besonders geehrt worden.

Für Max Reichelt war die Förderung der Städtepartnerschaften ein besonderes Anliegen. Die Völkerverständigung hat er nachhaltig gefördert. Die Stadt Bamberg wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bamberg's zweite Inklusionsmesse wird veranstaltet von:

**gool kids** **PROJECT kids**

In Kooperation mit der Stadt Bamberg

## 2. Bamberger INKLUSIONSMESSSE

**MITeinander. Vielfalt. erLEBEN.**

**Samstag, 27.04.2024**

Dr. Robert Pfleger-Straße 12

**Beginn: 11 Uhr**

Alle Informationen unter:  
**www.ginas.net**

## Abitur auf dem 2. Bildungsweg



**Bildung.** Das Erzbischöfliche Abendgymnasium in Bamberg bietet motivierten Erwachsenen im Abendunterricht die Möglichkeit zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) zu gelangen und damit in ein Studium oder eine berufliche Neuorientierung zu starten.

Je nach Vorqualifikation umfasst die Schulausbildung zwei bis vier Jahre. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag von 18 bis 21.15 Uhr statt.

Am Donnerstag, den 16.05., besteht um 18 Uhr die Möglichkeit, an einer Online-Information der Schule teilzu-

nehmen. Auf ihre Mailanfrage hin senden wir ihnen den Teilnahmelink für die Informationsveranstaltung zurück. Natürlich kann eine Beratung auch telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch an der Schule stattfinden.

Sie erreichen das Abendgymnasium per Mail [info@abendgymnasium-bamberg.de](mailto:info@abendgymnasium-bamberg.de) oder telefonisch unter 0951 57624. Weitere Informationen zu unserem Schul- und Bildungsangebot finden Sie auf unserer Homepage [www.abendgymnasium-bamberg.de](http://www.abendgymnasium-bamberg.de).

# OB Starke: Breites Sportangebot in Bamberg

Die Sportlerehrung berücksichtigte den Spitzen- und Breitensport.

**Auszeichnung.** Fünf Schulsportmannschaften, fünf Sportfunktionärinnen und -funktionäre, 13 Vereinsmannschaften und 46 Einzelsportlerinnen und -sportler: Die Anzahl der erfolgreichen Akteurinnen und Akteure und deren Erfolge ließen bei der diesjährigen Sportlerehrung der Stadt Bamberg aufhorchen. Geehrt wurden all diejenigen Athletinnen und Athleten, die im Jahr 2023 besonders erfolgreich waren, beginnend ab dem zweiten Platz bei einer Bayerischen Meisterschaft. Oberbürgermeister Andreas Starke nahm sich die Ehrung persönlich vor und war beeindruckt „von den herausragenden Leistungen in der Sportstadt Bamberg“.

Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern waren immer wieder auch Europameisterinnen und Europameister sowie Weltmeisterinnen und Weltmeister. Letztere gab es z.B., im Taekwondo, im Ju Jutsu oder beim Schwimmen.

Wolfgang Reichmann, Vorsitzender des Stadtverbands für Sport, sagte in seiner Ansprache: In Bamberg gebe es nicht nur den Basketball, sondern auch erfolgreichen Vereinssport. Er freue sich auch auf die Sanierung des Volkspark-Stadions, pünktlich zum 100. Jubiläum



Foto: Stadt Bamberg, Sönja Seifried

Wolfgang Reichmann und Oberbürgermeister Andreas Starke mit Elisabeth Konradi vom ERSC Bamberg. Sie hat bei den Bayerischen Nachwuchsmeisterschaften den 2. Platz im Rollkunjahlauf, Anfänger 2, Jahrgang 2015, belegt.

## Haushalt der Stadt Bamberg ist genehmigt

Regierung von Oberfranken erteilt Einverständnis unter Auflagen.

**Bewilligung.** Die Regierung von Oberfranken hat den Haushaltsplan der Stadt Bamberg für das Jahr 2024 bewilligt. Die Rechtsaufsichtsbehörde benennt in ihrer Genehmigung jedoch fünf Auflagen, die sich im Kern auf die Haushaltslage der Stadt Bamberg beziehen, die als „extrem angespannt“ bezeichnet wird. Deshalb sollte unter anderem „das vorgelegte Investitionsprogramm abgearbeitet werden, bevor neue Maßnahmen begonnen werden“. Zudem seien die „eigenen Einnahmemöglichkeiten der Stadt vollumfänglich auszuschöpfen“.

OB Andreas Starke nimmt die Anmerkungen ernst: „Wir werden diese Auflagen natürlich beherzigen. Das umsichtige Handeln unseres Finanzreferenten Bertram Felix versetzt uns seit vielen Jahren in die Lage, den Spagat zu schaffen: mit den Finanzmitteln sparsam umzugehen und trotzdem die Stadt zu modernisieren und deutlich voranzubringen. Ich denke hier zum Beispiel an die vielen Sanierungen von öffentlichen Gebäuden wie Schulen und Rathäuser, aber auch an die intensive Begleitung des Projekts Bahnausbau.“

Der Haushaltplan für 2024 sieht im Verwaltungshaushalt ein Volumen von 296,2 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt von 121,7 Millionen Euro vor. Als Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind 48,7 Millionen Euro geplant. Mit der Veröffentlichung der Haushaltssatzung 2024 in einem Sonderamtsblatt vom 12. April 2024 trat diese rückwirkend zum 1. Januar 2024 in Kraft.

in zwei Jahren. Dies sei ein wichtiges Zeichen. Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke betonte, wie wichtig es trotz knapper kommunaler Kassen sei, die Sportvereine zu

unterstützen. „Das breite Angebot in unserer Stadt verdanken wir insbesondere den Vereinen und dem außerordentlich großen ehrenamtlichen Engagement“, so Starke in seiner Rede.

## Stadt fördert wieder den Kauf von Lastenfahrrädern und Radanhängern

Zuschuss für Familien und Alleinerziehende von bis zu 1.000 Euro.

**Förderung.** Um die umweltfreundlichen Mobilität zu fördern, bezuschusst das städtische Klima- und Umweltamt auch 2024 den Kauf von Lastenfahrrädern und Fahrradanhängern zur privaten Nutzung. Die Stadt Bamberg übernimmt dabei 25 Prozent der Nettoanschaffungskosten. Bei Lastenpedelecs mit elektrischer Unterstützung erfolgt dies bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 Euro. Bei muskulär betriebenen Lastenrädern werden bis zu maximal 500 Euro und bei Fahrradanhängern bis maximal 250

Euro gefördert. Anträge können ab dem 1. April bis zum 30. Juni 2024 gestellt werden.

Antragsberechtigt sind wie bisher Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind sowie maximal einem Kraftfahrzeug im Haushalt. Der Hauptwohnsitz muss in der Stadt Bamberg liegen. Alle weiteren Informationen sowie das Formular, um einen Antrag zu stellen, finden sich unter folgendem Link: [www.stadt.bamberg.de/lastenradfoerderung](http://www.stadt.bamberg.de/lastenradfoerderung).

## KI Monat mAI

**Veranstaltungen.** Der bundesweite KI Monat mAI steht vor der Tür und auch Bamberg und das gesamte Gründerland Bayern sind Teil davon.

Mit einer breiten Palette an Veranstaltungen soll der KI Monat mAI das Bewusstsein für die enormen Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz schärfen sowie den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und der Gesellschaft fördern. Von der Förderung von Startups und der Unterstützung von KMUs bis hin zur Integration von KI in etablierte Branchen – der KI Monat mAI deckt ein breites Spektrum ab und richtet sich an ein vielfältiges Publikum von Unternehmensleiter:innen, Forschenden und auch Bürger:innen.

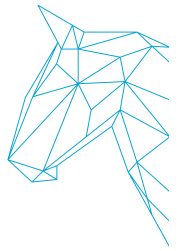
Zum Einstieg in den KI Monat mAI fand am 5. April 2024 die Preisverleihung der Pflaum KI-Challenge in LAGARDE1 statt. Am Wettbewerb konnten Teams aus allen Schulalters-



Teilnehmende der Pflaum KI-Challenge bei der Präsentation ihrer Ideen.

gruppen mit eigenen Ideen teilnehmen und wurden durch KI-Experten von IDA – Institut für Innovation und Gründung bei der technischen Umsetzung begleitet. Neun – final aus insgesamt 30 Bewerbungen ausgewählte – Teams stellten sich, ihre Ideen und Problemlösungen einem großen Publikum sowie einer ausgewählten Jury vor. Dabei waren u. a. eine Kinder-Alexa zum Vereinbaren von gemeinsamen Spielnachmittagen, eine Anwendung zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung im eigenen Kühlschrank und eine spezielle Brille zur Übersetzung von Gebärdensprache.

Am Ende winkten attraktive Preisgelder, deren Verwendung für soziale Projekte von den jeweiligen Teams selbst festgelegt werden konnten.



## Sprechtage zur Existenzgründung für Menschen mit Behinderung am 16. Mai

**Veranstaltung I.** Die Wirtschaftsförderungen der Städte und Landkreise Bamberg, Forchheim, Erlangen und Höchstadt bieten gemeinsam im Rahmen des Projektes „B.E.S.S.E.R.“ am 16. Mai

einen Sprechtag zum Thema Gründung für Menschen mit Behinderung an. Um eine barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen,

können die Einzeltermine in Präsenz im Landratsamt Erlan-

gen (Nägelsbachstraße 1), online oder zu Hause erfolgen.

Anmeldung bis 10. Mai in der Wirtschaftsförderung des Land-

kreises Erlangen-Höchstadt (Tel. 09131 803-1270, Email:

wirtschaftsfoerderung@erlangen-hoechstad.de)

Das Projekt „B.E.S.S.E.R.“ unterstützt Menschen mit

Behinderung bei der Unternehmensgründung. Ziel ist es, die

Erwerbschancen durch eine bedarfsgerechte Beratung und Unterstützung zu verbessern. Die Gründungsberatung kombiniert das klassische Know-how mit

behindertenspezifischen Themen.

Weitere Infos unter <https://b-e-s-s-e-r.de/>



## Kostenfreie (online-)Sprechstage 2024 der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

**„Fördermittel“ am 30. April**  
Die oberfränkischen Kammern (IHK und HWK), die Regierung von Oberfranken und die LfA Förderbank Bayern informieren zu Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogrammen, z. B. Digitalbonus, Innovationsgutschein, Regionalförderung. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg, Rainer Keis (Tel.: 0951 85-223, Email: rainer.keis@lra-ba.bayern.de)

**„Gründung“ am 7. Mai**  
Kostenlose Einzelberatungen für Existenzgründerinnen und -gründer u. a. durch die oberfränkischen Kammern und Aktivsenioren. Anmeldung im IGZ Bamberg, Luisa Beckstein, Tel. 0951 9649-101.

**„Sicherung & Nachfolge“ am 15. Mai**  
Einzelberatungen zu Finanzierung, Organisation und Produktion, Absatz und Vertrieb sowie für Unternehmensübergabe und Übernehmende durch die oberfränkischen Kammern und die Aktivsenioren Bayern e.V. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg, Rainer Keis (Tel.: 0951 85-223, Email: rainer.keis@lra-ba.bayern.de)

# Ein neuer Raum für alle, die Bamberg mitgestalten wollen!



**Location.** Direkt am ZOB, im ehemaligen Servicezentrum der Stadtwerke, eröffnet im Sommer 2024 ein Raum für alle, die Bamberg mitgestalten wollen. Er wird das aktuelle Bürgerlabor in der Hauptwachstraße 3 erweitern, aber auch noch viel mehr zu bieten haben:

Der Ort bietet Raum für kleinere Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen, für Begegnung, Austausch und Vernetzung zwischen Stadtverwaltung, Bürger:innen und Besucher:innen. Alle, die sich für Digitalisierung und Stadtgestaltung interessieren, können vorbeikommen und sich zu Smart

**Im Erdgeschoss dieses Gebäudes am ZOB entsteht ein neuer Raum für alle.**

City Bamberg informieren, erste Prototypen ausprobieren und unterschiedlichste Digitalisierungsprojekte in Bamberg kennen lernen.

Nun ist die Stadtverwaltung auf der Suche nach einem Namen für diesen Raum und setzt dafür auf die Hilfe der Bamberger:innen! Für einen so vielseitigen Ort braucht es eine passende Bezeichnung, die alle anspricht und dazu einlädt, diesen neuen und innovativen Raum zu besuchen und vor allem auch zu nutzen!

Vorschläge können gerne von allen Interessierten auf der Smart City Bamberg-Webseite ([www.smartcity.bamberg.de](http://www.smartcity.bamberg.de)) oder per Mail unter dem Stichwort „Neuer Raum für alle“ an [smartcity@stadt.bamberg.de](mailto:smartcity@stadt.bamberg.de) eingereicht werden.

## Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... beim moritz store

**Wirtschaft.** Bereits seit Dezember 2023 ist der moritz store in der Langen Straße 20 zu finden.

Inhaberin Petra Weilhöfer (im Bild rechts) wagte nach fast fünf Jahren in der Fischstraße den Umzug in deutlich größere und freundlichere Räume in der Bamberger Innenstadt. Namhafte Damenmode-Labels sowie exklusive Street- und Skatewear

aus London oder Paris finden somit deutlich mehr Platz und können nun angemessen präsentiert werden. Dagmar Neumann von der Wirtschaftsförderung verschaffte sich kürzlich einen Eindruck von den modernen Räumlichkeiten.

Detaillierte Informationen zum Laden gibt es unter [www.moritzstore.de](http://www.moritzstore.de).



Foto: Petra Schmaus, Wirtschaftsförderung

**JETZT KOMMST DU!**

KLISCHEEFREIE BERUFS- UND STUDIENWAHL FÜR ALLE

#GIRLSDAY  
GIRLS-DAY.DE

**Girls' Day**  
Mädchen-Zukunftstag

25. April 24

**JETZT KOMMST DU!**

KLISCHEEFREIE BERUFS- UND STUDIENWAHL FÜR ALLE

#BOYSDAY  
BOYS-DAY.DE

**Boys' Day**  
Jungen-Zukunftstag

25. April 24

## Girls' und Boys' Day am 25. April

Es sind noch Plätze für Jugendliche frei – 1 Tag schulfrei.

**Veranstaltung II.** Jugendliche können sich jetzt noch kurzfristig zum Girls' und Boys' Day anmelden. An diesem Tag können sie in Unternehmen und Institutionen hineinschnuppern und Berufe kennenlernen, die sie sonst nicht in die engere Berufswahl einbeziehen würden. Dafür gibt es einen Tag schulfrei. Die Bamberger Unternehmen haben schon ein spannendes Programm für die Jugendlichen organisiert. Die Anmeldung läuft über die bundesweiten Portale, auf denen man im „Radar“ direkt nach freien Plätzen in Bamberg suchen kann. Auf den Portalen gibt es auch den Vordruck für die Schulfreistellung.

**Weitere Infos unter:**

Girls' Day: <https://www.girls-day.de/Radar>

Boys' Day: <https://www.boys-day.de/boys-day-radar>

Ansprechpartnerin in Bamberg:

Für Fragen steht Jana Wolf von der bfz gGmbH Bamberg Coburg

(Tel. 0951 93224-41, E-Mail: [jana.wolf@bfz.de](mailto:jana.wolf@bfz.de)) gerne zur Verfügung.

STWB

## Bamberger Trinkwasserbrunnen bieten bald wieder kostenlose Erfrischung

Ab sofort kann an den Bamberger Trinkwasserbrunnen wieder kostenlos Erfrischung gezapft werden. Nach der Winterpause lassen die Stadtwerke die Wasserqualität an den Brunnen durch ein unabhängiges Labor prüfen. Nach dessen Freigabe sind sie für die Allgemeinheit wieder freigegeben. Um die Qualität dauerhaft zu gewährleisten, fließt das Wasser stetig langsam aus den Brunnen. So wird verhindert, dass Wasser in der Leitung stehen bleibt und sich Keime bilden. In regelmäßigen Abständen führen die Stadtwerke Wartungen und Kontrollen durch, so dass alle, die die Innenstadt besuchen, den ganzen Sommer über ihre Flaschen bedenkenlos mit Trinkwasser in höchster Qualität auffüllen können.



Foto: Stadtwerke Bamberg

Hier gibt's kostenloses Bamberger Trinkwasser

- Adlerbrunnen in der Karolinenstraße an der Oberen Brücke
- Trinkwasserbrunnen „Humsera“ am Grünen Markt

- Trinkwasserbrunnen am Dom in der Trautmannsmauer
- Trinkwasserbrunnen am Troppauplatz

[www.stw-b.de/wasser](http://www.stw-b.de/wasser)

ÖPNV

## Bargeldlos im Bus bezahlen – so einfach geht's

Spontan und ohne Bargeld in der Tasche den Bus zu nehmen, ist in Bamberg kein Problem. Fahrgäste können selbst Kleinbeträge

einfach und bequem bargeldlos mit Giro- oder Kreditkarte sowie über Smartphone-Apps wie Apple Pay oder Google Pay begleichen. Beim Einstei-

gen geben sie lediglich an, welche Strecke sie fahren möchten, halten dann ihre Karte oder ihr Handy an das Lesegerät und schon können sie den Fahrschein entnehmen – vollkommen kontaktlos und ohne lästiges Kramen nach dem passenden Kleingeld. Diese Dienstleistung, die die Zahlungsabwicklung im Bus besonders leicht macht, wird gemeinsam von den Stadtwerken Bamberg und der Sparkasse Bamberg in sämtlichen Bamberger Stadtbussen angeboten.

### Ticket online kaufen und sparen

Wer seinen Einzelfahrschein oder sein TagesTicket als HandyTicket in der App „VGN Fahrplan & Tickets“ oder im VGN Online-shop kauft, kommt in der Regel preislich günstiger. Der Kauf ist bis kurz vorm Einsteigen möglich; das Ticket sofort gültig.

Für alle, die ab und zu mit dem Bus fahren, kann auch das E-Ticket „egon“ interessant sein: Der Fahrpreis setzt sich aus einem Tagesgrundpreis und den tatsächlich gefahrenen Kilometern (Luftlinie) zusammen. Man zahlt also nur, was man fährt, und wer öfter den Bus nimmt, bekommt einen Rabatt. Am Ende von 31 Tagen wird der Fahrpreis abgebucht.



**Kabel**

## Was sich ab 1. Juli 2024 beim Kabelfernsehen ändert

Mieterinnen und Mieter brauchen einen eigenen Fernsehvertrag. Dabei sind sie frei in ihrer Entscheidung, welchen Anbieter sie wählen und ob sie künftig über Kabel, Sat-Schüssel oder Internetfernsehen möchten.

Der Vermieter kann Auskunft darüber geben, wann die aktuelle Versorgung mit Kabelfernsehen endet und ein eigener Vertrag gebraucht wird.

**Wie finde ich das Passende?**

Wichtig ist, sich frühzeitig im Klaren darüber zu werden, welche Empfangsart am besten zu den eigenen Fernsehgewohnheiten passt und welche technischen Voraussetzungen vorhanden sind. Anschließend kann man sich informieren, wer das beste Gesamtpaket bietet.


**Mit welcher Technik habe ich die meisten Möglichkeiten?**

Neuester Stand der Technik ist das sogenannte IPTV, also Fernsehen übers Internet. Besonders komfortabel sind Funktionen wie das Merken, Aufnehmen, Pausieren und Zurückspulen von Inhalten. Man kann also fernsehen wann immer man möchte. Außerdem kann man auf eine riesige Programmviefalt

und Mediatheken zugreifen und auf mehreren Geräten gleichzeitig schauen.

**Tipp:** Wer sich nicht sicher ist, ob IPTV das richtige ist, kann das Internetfernsehen der Stadtwerke Bamberg jetzt sechs Monate lang gratis testen. Weitere Informationen gibt es unter [www.bambit.tv](http://www.bambit.tv)


**STWB**

## Die Quellen des Bamberger Trinkwassers entdecken

Wo kommt eigentlich das Trinkwasser her, das in Bamberg so zuverlässig aus dem Wasserhahn kommt? Was passiert damit im Wasserwerk im Stadtwald und warum sind Wasserschutzgebiete so wichtig? All diese Fragen beantworten die Stadtwerke Bamberg bei Führungen durchs Wasserwerk und das Wasserschutzgebiet. Die nächsten öffentlichen Führungen finden am 17. Mai und am 2., 7. und 13. Juni statt. Außerdem bieten die Stadtwerke spezielle Führungen für Schulklassen. Die Anmeldung ist über die Internetseite [www.stadtwerke-bamberg.de/wasser](http://www.stadtwerke-bamberg.de/wasser) möglich.

**STWB**

## Erneuerung der Wasser- und Gasleitungen: Bauarbeiten am Kaulberg gehen weiter

Die Arbeiten zur Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen, die im vergangenen Jahr in der Würzburger Straße begonnen haben, gehen ab kommenden Montag im Bereich Laurenziplatz weiter. Die Arbeiten beginnen im hinteren Bereich des Laurenziplatzes und setzen sich ab Ende Juli auf der Hauptachse vom Laurenziplatz über den Oberen Kaulberg Richtung Innenstadt fort.

Am Montag, 22. April, werden zunächst die Baustellenlager eingerichtet, bevor die Arbeiten am Mittwoch, 24. April, am Laurenziplatz im Bereich vor der Brauerei Greifenklau und in der Stichstraße zur Laurenzikirche beginnen. Für den Durchgangsverkehr sind die jeweils im Bau befindlichen Nebenstraßenabschnitte gesperrt; für die Anwohner sind die Anwesen jederzeit erreichbar.

Ab circa Ende Juli beginnen die nächsten Bauabschnitte auf der Hauptachse (Laurenziplatz 23 bis 1 und Oberer Kaulberg). Es kommt wieder zu der bekannten Einbahnstraßenführung stadteinwärts und der entsprechenden Umleitung der Busse. Über den konkreten Zeitplan und die Verkehrsführung informieren die Stadtwerke rechtzeitig vor Beginn des zweiten Bauabschnitts.



# HISTORISCHES MUSEUM BAMBERG



**MUSEEN DER STADT BAMBERG**  
[www.museum.bamberg.de](http://www.museum.bamberg.de) | Di-So u. feiertags 10-17 Uhr